

UNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSS

betreffend die Commerzialbank Mattersburg im Burgenland AG und die Personalkredit- und Kommerzialkredit-vermittlungs- und Anteilsverwaltungsgenossenschaft Schattendorf-Zemendorf-Stöttera-Krensdorf-Hirm-Loipersbach-Draßburg-Baumgarten (Commerzialbank-Untersuchungsausschuss) [1US/XXII. Gp.]

STENOGRAPHISCHES PROTOKOLL

16. Sitzung/medienöffentlich – vertrauliche Inhalte geschwärzt

Donnerstag, 4. Feber 2021

XXII. Gesetzgebungsperiode

Gesamtdauer der 16. Sitzung

10.06 Uhr – 16.20 Uhr

Kultur- und Kongresszentrum Eisenstadt – Festsaal

Landtagspräsidentin Verena Dunst
Vorsitzende

Markus Malits, MSc
Schriftführer

BEFRAGUNG Alfred BANDAT

Vorsitzende Verena Dunst: Ich schaue nur, weil eine neue Vertrauensperson jetzt gerade nominiert wurde für den Herrn Bandat.

Frau Amtsrätin Huber, holen wir den Herrn Bandat herein, bitte. *(Eine Bedienstete der Landtagsdirektion holt die Auskunftsperson Alfred Bandat und seine Vertrauensperson Mag.a Katrin Friesenbichler in den Sitzungssaal.)*

Ich sehe gerade, dass der Herr Verfahrensanwalt noch nicht da ist, aber ich nehme an, da gibt es noch ein Gespräch. Schauen wir mal, wenn nicht muss ich noch kurz unterbrechen.

Guten Morgen an Sie, Herr Bandat, guten Morgen auch an Ihre Vertrauensperson. Die hat gewechselt, bin ich jetzt richtig informiert, dass wir als Ihre Vertrauensperson die Frau Mag.a Katrin Friesenbichler begrüßen dürfen? - Gut, dann seien Sie im Untersuchungsausschuss begrüßt.

Ich nehme an, dass Sie sich auch schon mit dem Herrn Mag. Burger, dem Herrn Verfahrensanwalt, gerade getroffen haben?

Ich darf Ihnen den Herrn Verfahrensrichter, den Herrn Dr. Pilgermair vorstellen, beziehungsweise mein Name ist Verena Dunst, wir kennen uns ja aus früheren Zeiten, beziehungsweise auch den Herrn Dr. Philapitsch als stellvertretenden Landtagsdirektor.

Wichtig sind die Untersuchungsausschussmitglieder, Sie sehen hier die vier Fraktionen der im Landtag vertretenen Parteien. Ich werde dann jeweils die Fragesteller und Fragestellerinnen vorstellen.

Ich darf Sie, Herr Bandat, aufmerksam machen, dass Sie sich natürlich mit Ihrer Vertrauensperson rückbesprechen können. Dann einfach, wir sehen das dann an Ihrer Verhaltensweise, dass Sie hier noch sich rücksprechen wollen, im rechtlichen Teil beziehungsweise natürlich auch mit dem Herrn Mag. Burger und wir stehen Ihnen natürlich auch für solche Dinge zur Verfügung.

Herr Bandat, natürlich ist das Interesse der Medienöffentlichkeit auch gegeben, möchten Sie einem Kameranews zustimmen? Das müssen Sie nicht. Wie Sie wollen. *(Auskunftsperson Alfred Bandat schüttelt den Kopf.)* Nein, das ist nicht der Fall.

Dann darf ich gleich weitergehen zum Ablauf Ihrer Befragung. Herr Bandat, ist es so, dass Sie zunächst der Herr Verfahrensrichter belehren wird, ob Ihrer Rechte beziehungsweise natürlich genauso auch Pflichten, danach kommt schon die Erstbefragung.

Und ich darf Sie bitten, dass Sie kurz hier hinaufschauen - auf die Uhr, die uns begleiten wird durch Ihre Befragung, weil es ja auch zeitliche Vorgaben gibt.

Ich darf Ihnen dann später wieder das Prozedere erklären, zuerst die Belehrung, dann haben Sie die Möglichkeit zu einer ersten Stellungnahme, die Sie machen können, aber auch nicht machen müssen. Das obliegt dann Ihnen.

Dann würde ich bitten, Herr Verfahrensrichter, dass Sie mit der Belehrung beginnen und dann Schritt für Schritt, dass wir weiterkommen.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Guten Morgen, Herr Bandat, ich beginne zuerst mit der Prüfung der Personaldaten so wie es vorgesehen ist.

Ich bitte Sie und auch die Vertrauensperson in das vor Ihnen liegende Personaldatenblatt zu schauen und die Richtigkeit der darin eingetragenen Daten zu prüfen und gegebenenfalls zu bestätigen. - *(Die Auskunftsperson und ihre Vertrauensperson bekunden ihre Zustimmung.)*

Passt, bei beiden, gut, dann erteile ich Ihnen die Rechtsbelehrung für die Auskunftsperson und die kurze für die Vertrauensperson.

Diejenige der Auskunftsperson umfasst zwei der wichtigen Rechte und eine der wichtigen Pflichten einer Auskunftsperson.

Eine Auskunftsperson kann die Aussage vor diesem Untersuchungsausschuss aus folgenden sieben Gründen verweigern.

1. über Fragen, deren Beantwortung die Privatsphäre der Auskunftsperson oder eines Angehörigen (§ 72 StGB) betreffen oder für sie oder einen Angehörigen die Gefahr strafgerichtlicher Verfolgung nach sich ziehen würde;
2. über Fragen, deren Beantwortung für die Auskunftsperson oder einen Angehörigen einen unmittelbaren bedeutenden vermögensrechtlichen Nachteil nach sich ziehen würde;
3. in Bezug auf Tatsachen, über welche sie nicht aussagen können würde, ohne eine gesetzlich anerkannte Pflicht zur Verschwiegenheit zu verletzen, sofern sie nicht von der Pflicht zur Geheimhaltung gültig entbunden wurde oder als öffentlich Bediensteter gemäß § 24 zur Aussage verpflichtet ist;
4. in Ansehung desjenigen, was ihr in ihrer Eigenschaft als Verteidiger oder Rechtsanwalt bekannt geworden ist;
5. über Fragen, welche die Auskunftsperson nicht beantworten können würde, ohne ein Kunst- oder Geschäftsgeheimnis zu offenbaren;
6. über die Frage, wie die Auskunftsperson ihr Wahlrecht oder Stimmrecht ausgeübt hat, wenn dessen Ausübung gesetzlich für geheim erklärt ist;
7. über Fragen, durch deren Beantwortung Quellen betroffen sind, deren Bekanntwerden die nationale Sicherheit oder die Sicherheit von Menschen gefährden würde.

Die beiden erstgenannten Aussageverweigerungsgründe können auch dann geltend gemacht werden, wenn das Angehörigkeitsverhältnis nicht mehr bestehen sollte.

Ein genereller Aussageverweigerungsgrund ist in diesem Strafverfahren, in diesem Untersuchungsausschuss, nicht vorgesehen. Wenn Sie einen speziellen, einen der sieben angeführten Aussageverweigerungsgründe geltend machen wollen, so weisen Sie uns bitte darauf hin, wir behandeln das und entscheiden dann darüber.

Ein weiteres zentrales Recht jeder Auskunftsperson ist dasjenige, den Ausschluss der Öffentlichkeit gemäß § 11 Abs. 2 der Verfahrensordnung, zu beantragen.

Die Medienöffentlichkeit ist nach dieser Bestimmung auszuschließen wenn

1. überwiegende schutzwürdige Interessen der Allgemeinheit, der Auskunftsperson oder Dritter dies gebieten,
2. es zum Schutz von Betriebs- oder Geschäftsgeheimnissen notwendig ist oder
3. der Ausschluss der Öffentlichkeit im Interesse der Erlangung einer wahrheitsmäßigen Aussage erforderlich erscheint.

Die zentrale Verpflichtung jeder Auskunftsperson in diesem Untersuchungsausschuss ist diejenige, zur Angabe der Wahrheit auf die an Sie gestellten Fragen und zwar nicht nur wahre Antworten, sondern auch vollständige Antworten. Eine andere Vorgangsweise könnte als vorsätzliche falsche Aussage vor diesem Untersuchungsausschuss zu einem Strafverfahren führen, und die Strafgerichte könnten gegebenenfalls mit Freiheitsstrafen bis zu drei Jahren ein Delikt ahnden.

Für die Vertrauensperson die kurze Belehrung, dass auch Sie Bescheid wissen, über die strafrechtlichen Folgen einer falschen Beweisaussage der Auskunftsperson.

Damit habe ich die Belehrungen abgeschlossen. Herr Bandat eine Frage dazu? - *(Die Auskunftsperson verneint.)*

Nein, die Vertrauensperson auch nicht, dann sind die Rechtsbelehrungen abgeschlossen.

Vorsitzende Verena Dunst: Vielen Dank, Herr Verfahrensrichter. Ich habe während Ihrer Belehrung die Anwesenheit überprüft. Ich darf das aber laut tun.

Bei der 16. Sitzung heute ist Herr Abgeordneter Ewald Schneckner da, Herr Abgeordneter Erwin Preiner, Frau Abgeordnete Doris Prohaska, Herr Klubobmann Landtagsabgeordneter Markus Ulram ebenso Herr Abgeordneter Patrik Fazekas, BA, Herr Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig, Frau Klubobfrau Mag.a Regina Petrik sowie Herr Abgeordneter Wolfgang Sodl und Frau Abgeordnete Elisabeth Trummer.

Meine Damen und Herren, damit können wir schon weiterkommen. Ich darf Sie, Herr Bandat, ich habe vorher das schon kurz angesprochen, darüber informieren, dass Sie die Möglichkeit hätten zu einer ersten Stellungnahme.

Diese erste Stellungnahme, auch hier wieder hinter uns die Uhr, heißt, bis zu 20 Minuten hätten Sie Zeit zu einer ersten Stellungnahme, wenn Sie davon Gebrauch machen möchten. Möchten Sie das Herr Bandat?

Alfred Bandat: Nein, ich möchte es nicht, es wird sich wahrscheinlich einiges klären.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut, dann darf ich schon weiterkommen. Ich habe Sie vorher schon darüber informieren können, dass hier mehrere Schritte der Befragungsrunden stattfinden werden.

Beginnen wird der Herr Verfahrensrichter mit einer Erstbefragung. Dazu hat er ungefähr 15 Minuten Zeit, danach werden Sie die Fraktionen befragen, in drei Befragungsrunden.

Herr Verfahrensrichter, dann darf ich Sie schon bitten, dass Sie mit der Erstbefragung beginnen.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Gerne Frau Vorsitzende. Herr Bandat, Sie sind ein erfahrener Gastronom. Wenn Sie uns in aller Kürze Ihre wesentlichen beruflichen Schritte erzählen.

Alfred Bandat: Meine beruflichen Schritte fangen an mit einer Lehre in Eisenstadt, im Schwechaterhof. Dann ging es weiter über Wiener Neustadt, Militär in Wiener Neustadt, Schloss Draßburg, dann ging es weiter in die Schweiz, ein Jahr Schweiz, ein Jahr dann nach Deutschland, Berlin. Dann ging es nach Auslandsaufenthalt wieder zurück nach Österreich. Dann wieder nach Deutschland, dann wieder in die Schweiz.

Dann ging es zwei Jahre nach - ein Jahr nach Italien, dann kurz von der gleichen Firma ein halbes Jahr nach Spanien. Dann ging es zwei Jahre nach Tunesien.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Also Herr Bandat, jetzt müssen wir ins Burgenland kommen, weil Sie sind ja Kosmopolit - ein gastronomischer. Kommen Sie ins Burgenland zum Florianihof, bitte sehr. Seit wann haben Sie den?

Alfred Bandat: Ich habe gearbeitet unten in Stegersbach, habe das Hotel eröffnet, das Thermenhotel. Dann hat Rogner damals aufgehört, hat die ganzen Hoteldirektoren von seinem Konzern weg. Und ich war arbeitslos und ging wieder zurück nach Hause.

Wir sind nach Hause zurückgekommen, meine Familie, wegen dem Sohn, der ging damals, musste in die Schule. Und deswegen sind wir zurück nach Österreich. Und da war ich zu Hause in Draßburg, im Elternhaus und habe mir einen Job gesucht.

Und dann war eigentlich eine Aussendung, eine Ausschreibung, es wird ein Hoteldirektor gesucht, Geschäftsführer, zwischen Eisenstadt, Wiener Neustadt und Mattersburg.

Und so war eigentlich dann die Bewerbung und ja, ich bin dann genommen worden, ausgesucht worden und habe das Bewerbungsgespräch und das Einstellungsgespräch mit Herrn Pucher geführt.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wann war das?

Alfred Bandat: Das war 98.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: 98. Und seitdem sind Sie dort?

Alfred Bandat: Ja.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wie hat sich denn der Kontakt mit dem Herrn Pucher seit dem Einstellungsgespräch entwickelt?

Und welche allfälligen, geschäftlichen Beziehungen sind daraus geworden?

Alfred Bandat: Ja, Herr Pucher war Chef und mit allen Facetten. Er hat genau gesagt, wie er sich den Betrieb, den Florianihof, vorstellt und alles Weitere musste immer mit ihm abgeklärt werden.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Also. Sie haben - er hat Ihnen klare Vorgaben gemacht?

Alfred Bandat: Ja. Also jetzt nicht, ob das Glas jetzt so steht oder so steht - sondern im gesamten Rahmen wurde das immer, - das musste immer mit ihm abgeklärt werden.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Gab es auch Vorgaben dazu, welche Veranstaltungen er im Florianihof haben wollte und welche nicht?

Alfred Bandat: Nein, das durfte selber entschieden werden. Die Gäste haben ganz normal angefragt, jeder Veranstalter oder jede Person hat angefragt, ob das Firmenfeiern sind, Hochzeiten oder Veranstaltung in der Gemeinde oder auch hier jetzt im Kulturzentrum, oder jetzt in der Burg Forchtenstein. Also, das durfte ich schon selber entscheiden.

Sondern es waren wesentliche Bereiche, die mit Herrn Pucher abgesprochen werden mussten. Also sprich rein um das Finanzielle, sprich Umbau, sprich Neuanschaffung, solche Sachen.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Ja. Aber in dem Veranstaltungsbereich hat er nicht eingegriffen?

Alfred Bandat: Nein.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Gab es Veranstaltungen, wo der ganze Florianihof einem bestimmten Veranstalter zur Verfügung gestellt wurde, für einen Tag, für einen Abend oder für einen gewissen Zeitraum?

Alfred Bandat: Könnte vielleicht einmal sein, einmal, - nein, weiß ich nicht.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wenn eine Hochzeit gekommen ist oder irgendein Jubiläum gefeiert wurde, ein großer Geburtstag gefeiert wurde, da mussten die Gäste keine Miete für das Lokal zahlen?

Alfred Bandat: Nein.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Gehe ich davon aus

Alfred Bandat: Nein. Bei einer Hochzeit gab es keine Mieten, bei Veranstaltungen, es gab keine Mieten. Es gab nur Mieten bei Seminaren, wo dann eben ein Equipment gebraucht wurde, Flipchart et cetera, da wurde dann eine Miete eingehoben.

Oder wenn jetzt Veranstaltungen waren von ja jungen Leuten, die dann gesagt haben, okay, wir feiern Hochzeiten oder eben die dann das selbst organisiert haben, wo wirklich das Essen gebracht wurde, die Getränke gebracht wurden, und wir nur eigentlich dann eine Miete verlangt haben, eben für die Sauberkeit nachher, für das Putzen. Irgendwie um die 100 Euro oder so und das war vielleicht insgesamt in meiner ganzen Zeit dort im Florianihof vielleicht vier- oder fünfmal. Und die Beträge waren immer so um die 50 Euro, 100 Euro, mehr nicht. Je nach Größe der Veranstaltung.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wie hat sich das entwickelt, Sie mit dem Florianihof und Ihnen selber?

Alfred Bandat: Das hat sich so entwickelt, dass ich am Anfang 40 Stunden gearbeitet habe und dann mehr oder weniger sieben Tage in der Woche gearbeitet habe.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Haben Sie bei der Bank, bei der Commerzialbank selbst Kredite gehabt? Sie müssen jetzt nicht die Höhe sagen.

Alfred Bandat: Das ist eh alles gesperrt. Ich habe Geld gehabt, weil ich war im Ausland und dann hat meine Mutter angerufen, schau, da unten gibt es jetzt im

Ort, gibt es eine neue Bank, die wird neu übernommen und wir kriegen einen Regenschirm und deswegen, was meinst du, sollen wir wechseln?

Und ich habe gesagt, mir ist es egal, ich bin sowieso nicht da, mach was du willst. Und so hat sich das, wie wahrscheinlich alle im Bezirk, haben so die Bank gewechselt oder sind neu dazugekommen.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Haben Sie vom Herrn Pucher, haben Sie vom Herrn Pucher im Laufe der Zeit finanzielle Zuwendungen erhalten, für den Florianihof oder persönlich? Über die Gage hinaus, über die vereinbarte Gage hinaus.

Alfred Bandat: Nein. Ich habe ein Gehalt bekommen beim Florianihof und ich habe ein Gehalt bekommen bei der SVM Gastronomiebetriebs GmbH, und das waren meine ganz normalen Gehälter und sonst keine Zuwendungen.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Haben Sie um Bargeld gelegentlich oder überhaupt einmal angefragt bei Pucher?

Alfred Bandat: Nein.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Und auch keines bekommen?

Alfred Bandat: Nein. Ich habe nie gefragt oder dass ich jetzt persönlich ein Geld bekommen hätte, nie.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Gab es auch Veranstaltungen von politischen Parteien oder von prominenten Politikern im Florianihof?

Alfred Bandat: Es ist ein öffentliches Lokal, und ich sage jetzt, ich kann mich noch erinnern, wie ich gekommen bin, das war 98, im Herbst, war eine Veranstaltung hier. Der Florianihof hat mehrere Räume und da war in einem, da war eine Sitzung von einer Partei, SPÖ, in einem war eben damals noch die ÖVP und in dem dritten war die FPÖ. Und das war an einem Tag. Und deswegen sage ich, es ist ein öffentliches Lokal. Das war an einem Tag und es war 98, im Herbst irgendwann.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Herr Bandat, das ist kein Vorwurf, das ist nur ein Erfragen von faktischen Zuständen.

Haben Sie beobachtet, wenn so Feierlichkeiten da waren, und es zum Beispiel Geburtstage waren, haben Sie beobachtet, ob der Herr Pucher dabei auch Geschenke gemacht hat an die Jubilare oder an die Geburtstagskinder oder an irgendjemanden?

Alfred Bandat: Der Herr Pucher ist zu uns gekommen, in den Florianihof oder auch unten im SVM Café, ich sage jetzt, nachdem alle Gäste zum Mittagsgeschäft schon weg waren. Zum Beispiel jetzt um zwei Uhr ist das Mittagessen zu Ende gewesen, ist der Herr Pucher meistens um halb drei, drei oder halb vier gekommen, damit er ja keinen sieht und bei Feiern oder so, ich habe mehr auf die Gäste geachtet, ob das Service, ob das ganze Gastronomische stimmt. Aber nicht auf irgendwelche Geschenke, auch von anderen Personen nicht nur vom Herrn Pucher, welche Geschenke die Gäste dort bekommen haben, ob das jetzt bei Hochzeiten, Veranstaltungen, Feiern war, habe ich nie darauf geachtet.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wie haben Sie den Ankauf des Florianihofs finanziert?

Alfred Bandat: Den Ankauf? Ich habe den Florianihof nie gekauft.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Keine Anteile auch nicht daran gehabt?

Alfred Bandat: Ja, die Anteile waren da. Und das war festgelegt mit 50.000, eine ganz normale Gesellschaft und das ist bezahlt worden, von meinem Privatkonto.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Haben Sie die dann wieder abgestoßen, diese Anteile?

Alfred Bandat: Die sind abgerechnet worden, letztes Jahr im Jänner, ist wieder zurückgegangen, der Florianihof an die Gesellschaft, ist wieder zurückgegangen an die Commerzialbank.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Aus welchen Gründen haben Sie diese Anteile aufgegeben?

Alfred Bandat: Es war 98, da wurde die Gesellschaft gegründet, und die Gesellschaft wurde gegründet, eben im September 98, die Florianihof Betriebs GmbH und die 100-prozentige Eigentümerin war die Josefine Hödl.

Und 2010 ist die Frau Josefine Hödl in Pension gegangen, also Ende 2010, und ab dem Ersten habe ich die Gesellschaft übernommen. Und da waren die Jahre davor, oder zumindest die Monate davor, ist schon gesprochen worden, wie geht es weiter von der Frau Hödl, was machen wir? Und ich habe gesagt, ja, keine Ahnung, das muss man abklären oder wie auch immer, darüber sprechen.

Und dann war es so, dass es dann Vorgespräche gegeben hat, schon mit dem Herrn Pucher, eben wegen Umbau und Neubau. Und dann hat er gesagt, ja, so ungefähr, dann übernehm es, weil ich bin eh da.

Und dann wurde das praktisch umgeschrieben, notariell umgeschrieben und beglaubigt und dann eben waren das gewisse Jahre nur, wo man gesagt, okay, bis dahin und dann schauen wir, wie es weitergeht.

Und deswegen ist dann eben 2020, sollte eigentlich schon 2019 umgeschrieben werden, aber 2020 ist es dann im Jänner umgeschrieben worden.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: War das für Sie ein Geschäft, ein Verlust oder bare? Wie sind Sie denn ausgestiegen?

Alfred Bandat: Ja, ich habe das, was ich einbezahlt habe, habe ich wieder zurückbekommen. Also, rein ganz normal, meine Einlagen. Und alles andere habe ich sowieso nur mein Gehalt gehabt. Ich habe vorher gehabt das Gehalt als Geschäftsführer bei der Josefine Hödl oder mein privates nachher.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wie ist denn der Florianihof dagestanden und wie ist er denn gelaufen, wirtschaftlich?

Alfred Bandat: Das steht in den Büchern.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Ja, ich frage Sie jetzt aber hier. Das macht den Sinn, dass Sie die Antwort hier geben, ja. Sie sind der Verantwortliche gewesen und darauf müssen Sie auch eine Antwort geben. Da können Sie sich gar nicht herausbewegen. *(Alfred Bandat berät sich kurz mit seiner Vertrauensperson Mag.a Katrin Friesenbichler und Verfahrensanwalt-Stellvertreter Mag. Mathias Burger.)*

Vorsitzende Verena Dunst: Unterbrechen wir bitte kurz.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wenn Sie eine Begründung haben dafür, dann werden wir uns, wie ich schon bei der Rechtsbelehrung gesagt habe, darüber unterhalten. Aber generell können Sie jetzt nicht sagen, da sage ich nichts dazu.

Alfred Bandat: Um die Frage zu beantworten, der Florianihof ist gut gegangen. Im Laufe der Jahre ist natürlich der Florianihof immer älter geworden. Der letzte Umbau eben war 99, und die, ich sage jetzt einmal, die Qualität im Florianihof, ob das die Zimmer oder baulich war, wurden immer schlechter. Und deswegen waren auch weniger Gäste und weniger Veranstaltungen.

Natürlich, die ganze Situation hat sich jetzt verändert, auch weniger Gäste, sprich jetzt von den Veranstaltungen in Mörbisch, St. Margarethen. Und natürlich auch dazu gekommen sind, dass eben andere Hotels rundherum eine bisschen bessere Qualität hatten - von den Zimmern - und deswegen waren fast nur mehr Arbeiter im Hause. Und deswegen ging es, ja, ich sage einmal, nicht mehr so gut, wie es früher war.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Für den Fall, dass Sie ein Ermittlungsverfahren anhängig hätten gegen Sie selber, nehme ich einmal an, dass Sie Ihre Vertrauensperson ja darauf aufmerksam machen würde, dann müssen Sie es sagen. Dann sollten Sie es uns sagen, müssen tun Sie es natürlich nicht, aber Sie sollten es uns sagen, weil wir uns dann leichter tun zu beurteilen, ob Sie eine Frage beantworten müssen oder nicht, Herr Bandat.

Alfred Bandat: Ja.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Gut, damit ist die Erstbefragung abgeschlossen. Danke für Ihre Antworten.

Alfred Bandat: Gerne.

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, vielen Dank an Sie beide. Ich beginne mit der ersten Befragungsrunde.

Herr Bandat, Sie sehen hinten, dass jetzt alle vier Fraktionen auf sechs Minuten geschaltet sind, bedeutet, jede Fraktion kann Sie sechs Minuten in der ersten Befragungsrunde befragen. Danach die zweite Befragungsrunde mit drei Minuten und die dritte Befragungsrunde mit zwei Minuten. Ich möchte nur noch darauf hinweisen, dass natürlich die Fraktionen ihre Zeit aus den jeweiligen vorigen Runden auch mitnehmen können.

Ich darf heute beginnen mit der FPÖ. Ich darf Ihnen den Herrn Abgeordneten MMag. Alexander Petschnig vorstellen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ich nehme das an, ich darf schon loslegen, Frau Präsidentin. Sehr geschätzter Herr Bandat, von meiner Seite, schönen guten Morgen!

Wenn ich das vielleicht einmal kurz zusammenfassen darf, Sie waren also Geschäftsführer des Florianihof, der in Form einer GmbH geführt worden ist. Sie waren Geschäftsführer des SVM-Cafés, das auch in der Form einer GmbH geführt worden ist. Wem hat das gehört, wer war der Eigentümer des SVM-Cafés?

Alfred Bandat: Der Eigentümer ist die SVM Profisport GmbH. Die Profisport ist die Muttergesellschaft und die SVM Gastro GmbH war nur die Tochtergesellschaft.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Und Sie waren oder sind, glaube ich, auch Pächter vom Badrestaurant. Ist das richtig, dass Sie mit der Stadt Mattersburg da...

Alfred Bandat: Entschuldigung, ich verstehe Sie schlecht.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Dass Sie Pächter oder Geschäftsführer vom Badrestaurant in Mattersburg sind, waren?

Alfred Bandat: Ja, das war richtig.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Waren oder sind?

Alfred Bandat: Es war so, dass 2015 auf 2016 hat der Pächter dort aufgehört, und da hat es geheißen, ja, okay, gut, es ist die Eislaufsaison und kannst nicht helfen?

Da habe ich gesagt, ja, wie schaut das aus? Wir haben dann unten einfach nur schnell die Kantine im Eislaufgeschäft mit ein paar Zuckerl und ein paar heiße Getränke zu verkaufen für die Kinder, die dort, oder mit den Eltern, die dort eislaufen.

Und dann war oben das zu und dann hat man gesagt, ja, okay, willst Du es nicht gleich übernehmen und so? Und ja dann, nach langem hin und her beziehungsweise auch, das war der letzte Platz, dort, wo ich mit meinem Sohn essen war, und das war ein bisschen was Sentimentales, deswegen habe ich dort übernommen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Das heißt, ich darf Sie jetzt einmal ein bisschen salopp so als Fixstern im gastronomischen Bereich in Mattersburg bezeichnen? Deswegen, wir haben ja auch miteinander zu tun gehabt, weil Sie ja Tourismusverbandsobmann des regionalen Tourismusverbandes sind.

Wenn man diese drei Bereiche jetzt hernimmt, welche geschäftlichen Beziehungen gab es da zur Commerzialbank? War das die Hausbank, war das die Finanzierungsbank?

Alfred Bandat: Es war nur die Hausbank.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Bei allen drei Bereichen?

Alfred Bandat: Das Badrestaurant ist ein Standort gewesen, aber die ganzen Abrechnungen und das Ganze, das lief alles über Florianihof, also da war eine Abrechnung, aber trotzdem zwei Kassen, zwei Registrierungen. Aber es lief über eine Bank, über eine Abrechnung Florianihof. Es war nur ein Outlet, sage ich jetzt einmal, das Badrestaurant.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): In dieser Funktion nimmt man natürlich einiges wahr. Leute reden im Wirtshaus und an der Theke und so weiter. Wann haben Sie zum ersten Mal, vielleicht auch nur Gerüchte gehört, dass es um die Commerzialbank nicht so gut steht wirtschaftlich?

Alfred Bandat: Eigentlich nie, nie. Es war immer nur, ich sage jetzt, wenn irgendwie der Martin oder beziehungsweise, wenn jetzt irgendwie am Monatsende, oder wenn ich irgendwelche Zahlungen runter getätigt habe und habe gesagt, okay, gut das sollte überwiesen werden.

Ich bin auf den Bankschalter ganz normal hingegangen, Erlagscheine rein, dann hat es schon mal sein können, dass dann nicht sofort überwiesen worden ist,

sondern drei, vier Tage, fünf Tage später. Und dann hat man gesagt, was ist da los? Dann hat es geheißen, ja, wir wissen auch nicht Bescheid.

Und dann ist das aber gleich wieder, ein paar Tage später ist das komplett alles wieder ganz normal gelaufen. Und das war halt, was weiß ich, einmal, zweimal im Jahr. Aber das war nicht irgendwie etwas Außergewöhnliches, das war halt nur zwei, drei Tage später, ist das dann überwiesen worden.

Und dass es praktisch schlechtgeht oder so, das haben wir nie mitgekriegt. Und da kann ich auch keine Wahrnehmungen feststellen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Abgesehen von so geringfügigen Zahlungsstockungen, aber ich glaube, die können aus verschiedensten ...

Alfred Bandat: Nichts, das war nur ein, zwei Tage, und dann hat es geheißen, ja, der Martin hat es noch nicht unterschrieben.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Na, es ist interessant, weil uns andere Auskunftspersonen immer wieder gesagt haben, der eine hat es beim Bankomaten gehört und der andere hat es auf der Tankstelle gehört. Die unterschiedlichsten Quellen gibt es da, zumindest einmal am 14. Juli, also am letzten Tag, wo die Bank offen war, dass das in den Restaurants nirgendwo ein Gesprächsthema war. Aber auf jeden Fall danke einmal für diese Antwort.

Wie war eigentlich Ihr Verhältnis zum Martin Pucher?

Alfred Bandat: Ja, Martin Pucher, - ja, das Vorstellungsgespräch war mit ihm und sukzessive, also das heißt, wenn er was wollte, musste man springen. Ich wurde runtergeholt eben in die Bank. Runterkommen und sagen, okay, das und das, wie schaut's aus? Was machst da, was machst da, wie schauen die Umsätze aus? Einfach runtergegangen.

Also privat habe ich mit Martin Pucher nichts gehabt. Ich war dreimal bei ihm zuhause. Einmal war ein Catering, einmal war das mit den Bons, wo der Sportverein damals keine, - ja, war neu eingeführt, wir machen Bons am Sportplatz, und da hat er sich dann auch die Bons angesehen zuhause, wie die aussehen, wie das aussieht.

Und das dritte Mal war zu Ostern 2017, glaube ich, da habe ich ihm gesagt, frohe Ostern möchte ich wünschen, erstmalig und einzigartig, und dann hat er mich aus dem Haus rausgeschmissen. So, das war meine Beziehung zu Martin Pucher.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ist, glaube ich, auch eindrucksvoll, wenn man bedenkt, welches Bild er gestern hier im Untersuchungsausschuss abgegeben hat.

Sie haben es zwar teilweise schon beantwortet, aber ich darf die Frage des Verfahrensrichters vielleicht ein bisschen ausdehnen. Bei diesen ganzen Caterings und den Veranstaltungen, die in Ihrem Zuständigkeitsbereich - wenn man so sagen darf - abgehalten worden sind, Sie haben da nie Wahrnehmungen gehabt, wer da geehrt worden ist und ob da Geschenke übergeben worden sind oder irgendwas in diese Richtung?

Alfred Bandat: Wenn jetzt irgendeine Hochzeit oder Veranstaltung, ob das jetzt im SVM-Café war oder irgendwo im Florianihof oder auf einer Burg eine Hochzeit - noch einmal, ich gehe nicht hin oder man schaut sich nicht an, ob dort jemand Geschenke bekommt, sondern man schaut hin, ob die Gäste die Getränke

haben, ob die das Essen haben, ob das gastronomisch stimmt. Alles andere, ja, interessiert uns nicht, oder mich nicht.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ist auch irgendwo nachvollziehbar, aber natürlich geht es uns weniger um Hochzeiten, sondern um parteipolitische Veranstaltungen oder Ehrungen.

Alfred Bandat: Die politischen Veranstaltungen, die im Florianihof oder unten im SVM gewesen sind, sind ja nicht nur politische, sind ja andere Veranstaltungen auch gewesen. Ja, das hat uns nie interessiert und das interessiert mich auch nicht.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Wie war eigentlich Ihr Verhältnis zum Christian Illedits?

Alfred Bandat: Christian Illedits ist, ja, fast Nachbar zuhause in Draßburg. Unsere Wege haben sich aber nach der Schulzeit, Volksschulzeit, eigentlich getrennt. Er war irgendwann einmal im Urlaub bei mir in Tunesien vor 25 Jahren, und dann haben wir eigentlich nie Kontakt gehabt.

Wir haben ab und zu, ja, wenn man sich zuhause oder irgendwo, wenn ich in Draßburg am Sportplatz war und man hat sich gesehen und gesagt, Servus, grüß dich Gott, und mehr nicht.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Weil die Frage vorhin war - Florianihof, wirtschaftlich, das ist ja, ich glaube, man kann ihn als Folgepleite der Bank bezeichnen, ich glaube, da tut man niemandem Abbruch.

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Sie haben gesagt, der Herr Pucher hat sich da sehr stark in die Betriebsführung eingemischt und hat natürlich die Zahlen sich genau angeschaut und so weiter. Was hat er da eigentlich dazu gesagt? Weil Sie gesagt haben, die wirtschaftliche Ertragslage ging ja Richtung negativ. Also, die Qualität stimmte nicht und eine gewisse Überalterung war zu sehen. Wie hat er darauf reagiert?

Alfred Bandat: Am Anfang, ich sage jetzt einmal, 1999/2000, wie dann umgebaut worden ist und dann, wie der Fußball in Mattersburg eigentlich groß geworden ist, da war das mit Martin Pucher, da war eine Euphorie da und die Euphorie war nicht nur zwischen Martin Pucher und mir oder vielleicht anderen auch, weiß ich nicht, es war Euphorie da und da ist alles bessergegangen. Da ist es auch wirklich gut gelaufen, da ist alles gut gelaufen.

Und da war ja eine Euphorie. Und da war natürlich auch Martin Pucher zu mir, ich will nicht sagen, fast freundschaftlich, das darf man nicht sagen, aber lockerer.

Und wir hatten damals ausgemacht, da ging es eigentlich eher um die Gastronomie, die der Florianihof bietet, weil er hat dann gesagt, okay, du machst auch den Geschäftsführer von der Gastro und das bin ich geworden.

Wie so am Abend, komm jetzt mit, jetzt gehen wir zur Sitzung. Und ich sage, ich habe aber mit dem Sportverein nichts zu tun. Und dann sagt er, komm mit und dann setz dich rein. Und dann war die Sitzung im Florianihof und dann wurde das Ganze abgehalten und dann hat er gesagt, so und jetzt wollt ihr wissen - wie der Stadionbau war 2000 - hat er gesagt so, und das ist jetzt der neue Geschäftsführer für die Gastro, weil der Sportverein macht sich das selber.

Und so bin ich dann praktisch Geschäftsführer geworden von der Gastro. Und das war eigentlich, und ja, dadurch waren immer die Absprachen zwischen ihm und mir also alles, was über die Gastronomie geht.

Über die Fußballer - null Ahnung, da haben wir gestritten, einmal, zweimal, und dann habe ich gesagt, mich interessiert es eh nicht mehr, und damit war das egal.

Und ansonsten, es war natürlich mit der Abstieg, - das hat ein bisschen, denke ich, auch mit dem Fußball zu tun, dass er dann ein bisschen grantiger geworden ist. Dann durch seinen Schlaganfall hat sich das wirklich total geändert. Wo er dann, ja, man hat auch eigentlich zu ihm - oder beziehungsweise er hat nie angerufen.

Und wenn man irgendwann einmal was brauchte, dann hat es geheißen, ja, wir brauchen einen Termin, und der ist dann, ja, einen Monat später oder so was ist der dann freigegeben worden. Und dann hat man gesagt, okay, jetzt kannst hingehen, aber dann war eigentlich die Situation oder irgendwelche Fragen eh schon vorbei. Also, man ist dann schwer zu ihm mehr hingekommen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Mag vielleicht auch eine Erklärung für meine nächste Frage sein. Wir beide wissen ja, dass es im Tourismus relativ kurze Investitionszyklen gibt, da sind 20 Jahre, wo nichts investiert worden ist, doch eine relativ sehr, sehr lange Periode schon.

Gab es da irgendwelche Pläne, in den Florianihof zu investieren?

Alfred Bandat: Das war genau 2010, ja, eigentlich Anfang 2010, da hat er mich runtergerufen und hat er gesagt, okay, komm her, ich glaube, wir müssen umbauen. Weil irgendwann war einmal etwas, dann hat müssen ausgemalt werden, und dann hat er gesagt, ja, das kostet wieder Geld.

Sage ich, Martin, aber das kostet und es ist alt. Und dann hat er gesagt, okay, wurscht, wir bauen ein neues Hotel. Sage ich, Martin, wie stellst du dir das vor? Sagt er, ja, wurscht, wir bauen ein neues Hotel.

Und dann habe ich Skizzen gezeichnet, sage ich einmal, jetzt aus meiner Berufserfahrung, und diese wurden dann von einem technischen Zeichner in Mattersburg ausgeführt und dann bin ich hingegangen und habe ihm die gezeigt.

Und dann hat er gesagt, nein, das ist ein Blödsinn, da kommt der Woschitz, weil wenn, dann muss das was Gescheites sein, weil der hat ja die Akademie auch gemacht.

Und habe ich gesagt, ja, bitte, mir ist das egal. Sage ich, aber das kostet ja Geld. Sagt er, das ist wurscht, ich zahle es. - Okay, gut.

Dann habe ich mit dem Woschitz Richard, den habe ich kontaktiert, und nach meinen Zeichnungen, oder eben diesen Zeichnungen, die dann der technische Zeichner gemacht hat, ist dann ein Plan gezeichnet worden, der mehr oder weniger das Gleiche war, vielleicht mit kleinen Änderungen, ein größeres Objekt und ein kleineres Objekt.

Und dann bin ich hingegangen und habe gesagt, Martin, bitte sehr, das sind die Zeichnungen. Dann habe ich gesagt, ja, der Kleine wäre interessant, weil das wäre sicher, das können wir uns leisten. Und dann hat er gesagt, sicher nicht, ich will das Große und ich zahle es und ich will das Große. Na ja, und dann ist praktisch das Große besprochen worden, aber dann irgendwo hat es geheißen - nein.

Und dann ist es eben so gewesen, dass er dann gesagt hat, okay, ich übernehme die Gesellschaft. Dann hatte ich die Gesellschaft und der Bauplan war dann auch wieder weg.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Was für Investitionsvolumen darf ich mir da vorstellen? Was wäre das ungefähr?

Alfred Bandat: Das waren damals, ich glaube, wenn mich nicht alles täuscht, so etwas um die acht Millionen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Acht Millionen Euro. Und die hätten ...

Alfred Bandat: Das war praktisch mit dem Nachbarhaus, das wäre komplett weg, mit einem Saal, um größere Veranstaltungen durchführen zu können, weil ja das Kulturzentrum, hat es damals geheißen, wird sowieso zugesperrt.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Das war geplant, dass die Bank das selbst finanziert?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Weil das ja dann nichts geworden ist, und wir wissen es ja auch von gewissen Betrieben, da hat es ja immer wieder Zuwendungen gegeben, also nicht an Sie persönlich, sondern zu den diversen Gesellschaften. Hat der Florianihof, also die GmbH da jemals in irgendeiner Form da Zuschüsse von der Bank bekommen?

Alfred Bandat: Nein. Wir haben ... *(Auskunftsperson Alfred Bandat berät sich kurz mit seiner Vertrauensperson Mag.a Katrin Friesenbichler.)*

Die Commerzialbank war die Hausbank vom Florianihof. Und was Sie genau unter „Zuschüsse“ verstehen, weiß ich momentan nicht, aber wenn, dann möchte ich diese Frage, oder - dieser Frage möchte ich mich entschlagen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ja, gut, nehme ich so hin. Dass eine Muttergesellschaft der Tochtergesellschaft Zuwendungen gibt, wäre, glaube ich, jetzt nicht was Bedenkliches, aber das hätte mich interessiert, weil eben der Florianihof, die Bank, nicht allzu lange überlebt hat, daher hätte mich interessiert, wie, ob man sozusagen am Tropf gehängt ist, wenn ich das so formulieren darf, und die Bilanz gibt es eh her. Also im Prinzip weiß man das.

Alfred Bandat: Ja, der Florianihof - beziehungsweise die Commerzialbank war die Hausbank und alle finanziellen Abwicklungen gingen über diese Bank.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Waren Sie eigentlich in irgendeiner Form in das Projekt „Impulszentrum“ eingebunden? War da auch eine gastronomische Komponente dabei?

Alfred Bandat: Nein, weiß ich nichts. Ich war nur bei der Präsentation im SVM-Café und habe das dann mitgesehen. Ich glaube, nicht einmal eine halbe Stunde, dann habe ich wegmüssen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Der Herr Pucher?

Alfred Bandat: Na unten, wie die Präsentation war, habe ich das gesehen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ach so. Und ja, fürs Erste die letzte Frage. War eigentlich vom Tourismusverband auch die Commerzialbank die Hausbank?

Alfred Bandat: Nein.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): War wer anders?

Alfred Bandat: Nein. Das war die Raika.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Welche immer das war, wäre eigentlich für mich schon genug Antwort. Ja, Herr Bandat, danke für mich. Für die erste Runde wäre es das.

Vorsitzende Verena Dunst: Vielen Dank an Sie beide. Ich darf weitergeben jetzt an die grüne Fraktion. Die Frau Klubobfrau Mag.a Regina Petrik ist jetzt Ihre Fragestellerin.

Ich darf nur ergänzen, dass es absolut akzeptabel ist, dass hier der Herr Bandat sich entschlägt, weil er eben ein Verfahren laufen hat. Das ist in Ordnung, wenn er hier sagt, ich entschlage mich hier.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön Frau Präsidentin. Sehr geehrter Herr Bandat, Sie sind 1998 also nach Mattersburg gekommen, um im Florianihof Geschäftsführer zu werden?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Damals war aber der Florianihof im Alleineigentum von der Josefine Hödl.

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Was hat der Pucher damit zu tun gehabt, warum hatte er mit Ihnen ein Einstellungsgespräch geführt?

Alfred Bandat: Ich habe das damals so mitbekommen oder nicht nur mitbekommen, sondern das ist so gewesen, die Frau Hödl hatte mit mehreren Banken in Mattersburg zusammengearbeitet und sie ist dann zu Martin Pucher gegangen und hat gesagt, ich bräuchte a bisserl a Geld. Und so ist das eigentlich entstanden.

Denn vorher, davor war ja das Gasthaus Steiger in Mattersburg, das ist damals auch zugesperrt worden, ist verkauft worden. Und dann ist es mehr oder weniger, was man so gehört hat, Minus-Plus verkauft worden, und die Frau Steiger hat damals nichts bekommen.

Und das gleiche Schicksal wollte man wahrscheinlich verhindern in Mattersburg, weil der Florianihof doch irgendwo ein bisschen einen Namen hat als altes Haus. Und ich glaube, aus dem Grund ist es geblieben oder beziehungsweise aus diesem Grund ist dann die Frau Hödl auch zum Martin gegangen.

Martin Pucher war der Obmann vom Sportverein und der verstorbene Mann von der Frau Hödl war auch vorher der Obmann. Und alle Fußballer, alle Spieler, da ist man damals zum Florianihof gegangen - nach dem Spiel, zum Essen. Und der Sportverein hat dann praktisch die Spieler eingeladen zum Essen. Und so glaube ich, dass das dann eigentlich, ja, deswegen der Florianihof zur Bank gegangen ist.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Der Florianihof war ja noch nicht im Eigentum der Bank. Sie haben sich nicht gefragt, warum der Herr Pucher mit Ihnen ein Einstellungsgespräch führt?

Alfred Bandat: Doch, es ist so gewesen, dass die Frau Hödl gesagt hat, ja, das ist der Pucher, das ist der Obmann. Ja, das ist so entstanden und er ist da gestanden - bitte?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das ist der Obmann vom?

Alfred Bandat: Sportverein Mattersburg. Er war der Obmann vom Sportverein Mattersburg.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ja, aber warum führt der Obmann vom Sportverein Mattersburg ein Einstellungsgespräch für den Geschäftsführer des Florianihofs, der der Frau Hödl gehört? Das hat, das war Ihnen, war Ihnen wurscht, mit wem Sie das Einstellungsgespräch führen?

Alfred Bandat: Das war irgendwo, ja, okay, da, der führt das. Und der macht das aus und sagt, na, okay, gut, ja, mach das. Weil sie hat gesagt, er ist der Präsident, mein Mann war, und sie war die Ehrenpräsidentin, okay, na, dann sagt man, gut, da sind vielleicht die Verbindungen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Hat der Pucher Sie nach Mattersburg geholt oder Sie motiviert, sich da zu bewerben?

Alfred Bandat: Das ist im „Kurier“ gestanden, es wird ein Geschäftsführer gesucht, motiviert hat mich meine Frau.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Aber Sie hatten vorher nicht irgendwelche Kontakte?

Alfred Bandat: Nein, ich habe den Florianihof gekannt, 78, weil da war ich bei der Musterung. Und davor und danach habe ich nie den Florianihof gesehen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ich habe Sie nach dem Herrn Pucher gefragt.

Alfred Bandat: Also nein, den Herrn Pucher habe ich noch nicht gekannt vorher. Ich habe ihn dort das erste Mal gesehen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wie hoch war dann Ihre Stammeinlage im Florianihof?

Alfred Bandat: Die mindeste: 50.000 Euro.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Schilling oder Euro?

Alfred Bandat: 50.000 Euro.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Als Stammeinlage im Florianihof?

Alfred Bandat: Für die Gesellschaft, ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ja, okay. Da müssen wir uns nachher die Differenzen anschauen. Sie haben dann Anfang 2016 auch das Badrestaurant in Mattersburg als Pächter übernommen, richtig?

Alfred Bandat: Nein. Das Badrestaurant ist nur angemietet worden. Und das ist genauso mitgelaufen im Florianihof.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ich verstehe jetzt die rechtliche Konstruktion noch nicht ganz. Das SVM-Café hat als Gesellschafter den SV Mattersburg, und der Florianhof ist im Besitz zuerst der Frau Hödl, dann sind Sie

daran beteiligt. Das sind ja zwei unterschiedliche Eigentümer, wie können die eine gemeinsame Abrechnung haben?

Alfred Bandat: Vom SVM war nie mit dem Florianihof die Abrechnung. Es war nur das Badrestaurant mit Florianihof, das war zusammen. Und der Sportverein war extra, die Gastro.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das SVM-Café hat eine eigene Abrechnung?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Es gab dann 2016, nein, 2017 gab es Gerüchte über eine drohende Schließung des Badrestaurants?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Hat der Herr Pucher Ihnen da auch aus der Patsche geholfen?

Alfred Bandat: Wieso?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Weil es ja dann doch nicht geschlossen wurde.

Alfred Bandat: Das habe ich entschieden zu schließen, beziehungsweise der Herr Pucher hat zwar gesagt, nein, du machst so viel. Und es war wirklich zu viel. War einfach die Belastung - Tod meines Sohnes, dann das Badrestaurant, es war einfach für mich körperlich zu viel. Deswegen habe ich dann gesagt, okay, ich höre auf.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Dann wurde das Badrestaurant geschlossen?

Alfred Bandat: Ja. Also ich habe den Vertrag gekündigt mit der Gemeinde.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Hätte der Florianihof ohne die Zuwendungen von Herrn Martin Pucher überhaupt mit dem Geld, also ohne das, oder von den Zuwendungen von der Commerzialbank überhaupt überleben können?

Alfred Bandat: Welche Zuwendungen?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Na, Abgänge vom Florianihof, also der Florianihof war ja offensichtlich abhängig von der Commerzialbank?

Alfred Bandat: Wir arbeiten mit einer Bank zusammen und es war in dem Fall die Commerzialbank.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Okay. Ich möchte jetzt bitte etwas austeilen lassen von einem Dokument, das uns zugespielt wurde. *(Eine Bedienstete der Landtagsdirektion verteilt die Unterlage.)*

Vorsitzende Verena Dunst: So, Frau Klubobfrau, ich darf Sie fragen, auf was Sie sich beziehen, oder auf den gesamten Text?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ja, zunächst einmal auf der Seite sechs, Punkt zwei, drei - Vereinskantine.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut, ich darf Ihnen dazu, Herr Bandat beziehungsweise Ihrer Vertrauensperson erklären, das ist Usus, das ist in der Verfahrensordnung auch ermöglicht, dass wir Zeugen wie Sie, Auskunftspersonen wie Sie, mit verschiedenen Unterlagen konfrontieren können.

Das kann sein aus der Akteneinsicht. Es gibt ja eigene Akteneinsichten beziehungsweise beispielsweise Medienberichte und auch hier mit dieser Möglichkeit. Darf ich Sie bitten, „wkklaw“ heißt, Sie haben das woher?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das wurde uns zugespielt. Ist eine Stellungnahme vom Rechtsanwalt Wess an die WKStA vom 24. 7. 2020. Und hier steht: Soweit Herrn Pucher erinnerlich, wurden bis ins Jahr 2015 auch die Einnahmen der Vereinskantine mit Mitteln der Commerzialbank AG aufgebessert.

Ich überspringe jetzt ein bisschen etwas. Diese Zahlungen an den SV Mattersburg über die Vereinskantine aus Mitteln der Commerzialbank AG war neben Herrn Martin Pucher und Frau Franziska Klikovits auch dem Geschäftsführer der SV-Mattersburg-Gastronomiebetriebs-GmbH, Herrn Alfred Bandat, bekannt.

An den Vermögensverschiebungen war Herr Alfred Bandat nicht unmittelbar beteiligt. Das war nicht erforderlich, wurden sämtliche Barbehebungen anschließenden Bareinzahlungen auch in diesem Fall allesamt in den Räumlichkeiten der Bank vorgenommen.

Herr Alfred Bandat hat in Abstimmung mit Herrn Martin Pucher allerdings die Umsätze in den Abrechnungen der Kantinen höher dargestellt.

Können Sie uns das bitte erläutern?

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Da muss ich jetzt kurz einhaken, denn ich habe das vorher auch kurz mit dem Herrn Bandat besprochen. Das ist im Prinzip genau das, was sein Strafverfahren betrifft, und wenn er hier nichts dazu sagen möchte, dann kommt ihm hier sicher ein Entschlagsrecht zu.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wollen Sie etwas erläutern dazu? –Nein? Von den verdeckten Zahlungen und zwischen Bank und SVM-Café erhalten wir da keine Auskunft von Ihnen?

Alfred Bandat: Nein, da möchte ich mich wirklich enthalten.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ich möchte Sie trotzdem bitten, dass Sie umblättern und auf der Seite sieben unten das noch lesen. Hier lesen wir: In diesem Zusammenhang möchte Herr Martin Pucher auch offenlegen, dass er nicht ausschließen kann, dass in der Vergangenheit auch die Florianihof GmbH, deren Geschäftsführer Herr Alfred Bandat ist, und auch Herr Ludwig Schappelwein mit Barmitteln aus der Commerzialbank AG finanziell unterstützt wurden, die in der Folge nicht wieder rückgeführt wurden.

Er kann es nicht ausschließen, können Sie es ausschließen?

Alfred Bandat: Das ist auch ein Teil der Ermittlungen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das ist Teil der Ermittlungen, gut. Dann komme ich noch einmal zurück. Ich verstehe es noch nicht ganz.

Warum hat der Herr Martin Pucher so viel über den Florianihof bestimmen können? Die Beteiligung der Commerzialbank hat ja erst Anfang 2020 begonnen. Herr Pucher war ein Bankdirektor und hat einfach so viel bestimmt, was im Florianihof geschieht? Mit welcher Berechtigung?

Alfred Bandat: Der Herr Pucher hat das immer so praktiziert und so ist es irgendwie dargestellt worden, dass er eigentlich der Chef ist, weil vorher waren ja schon, wie die Frau Hödl Eigentümerin war, waren damals schon Geschäftsbeziehungen zu Martin Pucher.

Martin Pucher hat immer gesagt, so und so und so wird es gemacht, und das ist dann über die Frau Hödl zu mir gegangen. Und die Jahre danach waren immer nur die Kontakte. Der Martin Pucher hat gesagt, so wird's gemacht, so wird's gemacht, so wird's gemacht - und das ist dann irgendwann so weitergelaufen.

Und dadurch, dass er auch Chef war vom Sportverein, war das einfach so, er hat diktiert.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wer hat Ihren Dienstvertrag unterschrieben?

Alfred Bandat: Ich habe keinen Dienstvertrag vom Sportverein und den Dienstvertrag vom Florianihof hat die Frau Hödl unterschrieben.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Also, als Geschäftsführer war schon Ihre Vorgesetzte die Frau Hödl? Die hat nie mit Ihnen geredet, das hat immer alles der Pucher gemacht?

Alfred Bandat: Wenn irgendwas war, hat sie gesagt, wir müssen zum Herrn Pucher gehen. Und dann haben wir uns zusammengepackt und sind zum Herrn Pucher gegangen. Und der Herr Pucher hat uns dann belehrt und dann gesagt, so und so wird's gemacht. Und die Frau Hödl hat gesagt - ja. Und das ist dann so eigentlich weitergelaufen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Und Sie haben sich nie gefragt, warum der Herr Pucher hier so viel zu reden hat, wo er formal überhaupt nichts zu tun hat mit dem Florianihof?

Alfred Bandat: Nein.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Sie haben sich auch nie gefragt, woher der Herr Pucher das viele Geld hat? Sie haben sehr eindrucksvoll geschildert, wie er da das Hotel planen wollte und immer größer. Sie haben ihn darauf hingewiesen - das geht sich nicht aus. Haben Sie sich nie gefragt, woher er das viele Geld nimmt?

Alfred Bandat: Nein. Weil es sind Sachen, die - schauen Sie, wenn jetzt ein Gast kommt und sagt, er zahlt eine Hochzeit, dann frage ich auch nicht, von wo er das Geld hat.

Und wenn Martin Pucher was bestellt hat oder die ganze, die Finanzierung eben für das Hotel, das ist dann aufgestellt worden und man hat gesagt, so und so viel kostet es. Aber das ist ja nie durchgezogen worden, es ist nie gebaut worden. Und deswegen hat sich dann auch nicht die Frage gestellt, woher er das Geld hat.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ich sehe schon einen gewissen Unterschied zwischen einem Gast, der Ihnen zahlt. Auch die GRÜNEN haben schon Veranstaltungen im SVM, nicht im SVM ...

Alfred Bandat: Im Florianihof.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE) (fortsetzend): im Florianihof gehalten, nur damit danach niemand glaubt, es ist etwas Besonderes, kein Geheimnis.

Alfred Bandat: Aber die Rechnungen sind alle gezahlt worden.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Aber wir haben auch dafür gezahlt. Aber es ist schon sehr auffallend, dass offensichtlich, wenn der Herr Pucher

gekommen ist und was angeschafft hat, niemand rückgefragt hat, woher das Geld kommt.

Alfred Bandat: Nein, weil bis jetzt...

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Wurde da einfach weggeschaut, oder?

Alfred Bandat: Es ist immer bezahlt worden. Und es hat nie irgendwer gesagt, warum oder wieso, es ist bezahlt worden. Und da ist nie gefragt worden, ob jetzt das Essen so viel oder so viel kostet, sondern er hat das bezahlt und hat gesagt, okay, ich will das Service und ich will es gut haben, und deswegen zahle ich auch dafür.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Und Sie haben auch nie mit anderen Menschen in Mattersburg, die geschäftliche Beziehungen hatten mit der Commerzialbank, darüber geredet und sich gefragt, wie geht das alles?

Alfred Bandat: Nein. Weil, nein.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Gut, dann beende ich hiermit die erste Runde. Danke.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke an Sie beide. Ich darf weitergeben an die SPÖ, an die Fraktion des SPÖ-Klubs. Wer wird fragen bitte? - Die Frau Abgeordnete Prohaska Doris, darf ich Ihnen vorstellen.

Bitte Frau Abgeordnete.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Danke Frau Vorsitzende. Herr Bandat, können Sie uns bitte schildern, wie haben Sie den Herrn Pucher überhaupt kennengelernt?

Alfred Bandat: Bei dem Erstgespräch im Mai, April 1998.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Das heißt, Sie haben ihn vorher gar nicht gekannt.

Alfred Bandat: Nein.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Gut. Jetzt nur zu meinem Verständnis, weil das immer wieder vorher geredet worden ist, wer ist jetzt der Besitzer oder, das ist eine - der Florianihof gehört einer Gesellschaft. Sie hatten einen Anteil. Wissen Sie, wer die anderen Gesellschafter waren?

Alfred Bandat: Die Gesellschaft wurde gegründet. Zuerst war das ein Einzelunternehmen Florianihof. Florianihof Mattersburg war ein Einzelunternehmen von der Josefine Hödl und im September ist eine Gesellschaft gegründet worden auf Josefine Hödl mit der Stammeinlage von 50.000 Euro.

Und nach Ausscheiden beziehungsweise nach Zurücklegen oder der Pension von der Frau Hödl habe ich die Stammeinlage übernommen oder beziehungsweise bezahlt, und deswegen war ich 100-prozentiger Eigentümer des Florianihofs - Gesellschafter.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Okay. Gut, verstehe ich jetzt.

Alfred Bandat: Und, ja, okay.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Gut. Ich darf zum SVM Café kommen jetzt einmal. Können Sie uns schildern, welche Gäste dort waren? War das eher ein

typisches Café, in das die Fans vom SVM gekommen sind oder war das ein elitärer Klub, in dem nur erlauchte Kreise Zutritt hatten oder wie war das?

Alfred Bandat: Das SVM Café ist ein Teil des Stadions. Und in diesem Stadion, nach den Spielen, Freitagsspielen, war dann geöffnet, bis manchmal 5.00 Uhr in der Früh, wo 20 Mitarbeiter unten gearbeitet haben, im Café vorne und Café hinten und wo eben nach dem Spiel die Gäste verköstigt worden sind.

Und das Kaffeehaus war offen von Montag 7.00 Uhr beziehungsweise Montag bis Freitag, Samstag bei den Spielen nur geöffnet und von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr täglich, außer, wie gesagt, an Sonn- und Feiertagen oder es war ein Spiel, ein Fußballspiel. Es war ein öffentliches Lokal.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Ganz normales Lokal für jedermann?

Alfred Bandat: Es waren Feiern oder Veranstaltungen wurden angemeldet und die Getränke wurden unten ausgeschenkt. Essen durfte unten nicht gekocht werden, nur zu den Fußballspielen, eben die Schnitzelsemmeln oder die Käsestangerl oder solche Sachen durften verkauft werden. Aber unten gekocht oder als Küche hergerichtet, dafür hatten wir keine Genehmigung, sondern das war ein Catering vom Florianihof.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Gut danke. Frau Vorsitzende, ich möchte jetzt etwas, eine Vorlage bringen, die aber aus der vertraulichen Akteneinsicht ist. Das heißt, man müsste die Öffentlichkeit wegschalten.

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, vielen Dank für den Hinweis, Frau Abgeordnete. Das machen wir auch - Herr Büroleiter.

(die medienöffentliche Sitzung wird unterbrochen)

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

(die medienöffentliche Sitzung wird fortgesetzt)

Vorsitzende Verena Dunst: Frau Abgeordnete, Sie sind am Wort.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Danke Frau Vorsitzende. Andere Frage: Wie war Ihr Verhältnis zur Frau Klikovits in der Bank?

Alfred Bandat: Frau Klikovits - ich hatte eigentlich den gleichen Kontakt zur Frau Klikovits wie zu jedem anderen Bankmitarbeiter - Guten Morgen, Guten Tag. Zur Frau Klikovits haben wir zweimal ein Catering hingeführt nach Hause.

Und eines muss ich sagen, ich kenne ihren Mann eigentlich schon länger, von der Schulzeit her. Er war um zwei Jahre in einer anderen Schule und mit seinem Bruder bin ich in die Volksschule gegangen. Das war in Eisenstadt. Und da haben wir uns wieder getroffen. Damit habe ich auch erst erfahren, dass das ihr Bruder ist - nein, ihr Mann ist.

Aber ansonsten kein Verhältnis zur Frau Klikovits.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Mit wem aus dem Bankvorstand, wenn Sie mit der Bank zu tun hatten, hatten Sie den meisten geschäftlichen Kontakt? Mit dem Herrn Pucher oder mit der Frau Klikovits?

Alfred Bandat: Mit dem Schalterbeamten.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Mit dem Schalterbeamten?

Alfred Bandat: Dort habe ich meine Erlagscheine abgegeben.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Ich komme zu dieser Bankschließung oder zur Bank allgemein. Man wusste ja, dass es höhere Zinsen gab als bei anderen Banken und nachdem Sie sagen, auch wie diese Planung für dieses Hotel war und dass der Herr Pucher immer gesagt hat, ich zahle das, das Geld quasi ist ja kein Problem. Haben Sie irgendwann das Gefühl gehabt, dass da irgendwas nicht stimmen kann mit dieser Bank?

Alfred Bandat: Eigentlich nie.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Ich habe da vorher gleich am Anfang, muss ich gestehen, nicht ganz gut zugehört bei der Befragung durch den Herrn Richter, wann haben Sie von der Selbstanzeige von Pucher und von der Schließung der Bank erfahren?

Alfred Bandat: An dem Tag, das war kein Geheimnis in Mattersburg, am 14. Das war eine Unruhe und war extrem nervös - ganz Mattersburg, weil eine Bankschließung, sowas hat, glaube ich, keiner von uns mitgemacht, diese Situation.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Wie haben Sie das erfahren, durch Gäste?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Am 14.?

Alfred Bandat: An dem Tag, wo zugesperrt war, wo die Leute gesagt haben, es gibt kein Geld. Es ist die Bank zu, und es ist Chaos in Mattersburg.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Das war der 15.

Alfred Bandat: Ja, der 15. war das, ja.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Das heißt, am Tag vorher haben Sie nichts gewusst?

Alfred Bandat: Nein, nie. Nein, nie.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Haben Sie, das heißt, Sie haben überhaupt nichts gehört gehabt an diesem Tag?

Alfred Bandat: Nein.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Gut, dann komme ich noch zu einem anderen Thema. Kennen Sie auch die Mitglieder des Aufsichtsrates der Commerzialbank Mattersburg, zum Beispiel, den Herrn Zimmermann, den Herrn Grafl, den Herrn Giefing?

Alfred Bandat: Ja, ich kenne sie vom Namen und die - einfach, weil sie bei uns im SVM Café waren, wir das Catering gemacht haben und dort immer das Essen war oder eben im Florianihof das Essen, deswegen kenne ich sie, als Gäste.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Also, Sie kennen sie nur als Gäste aber nicht aus der Bank heraus?

Alfred Bandat: Nein.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Gut, danke. Ich nehme die restliche Zeit mit in die nächste Runde. Keine weiteren Fragen momentan. *(Alfred Bandat: Danke.)*

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, danke Ihnen und danke, Herr Bandat, für die Antworten. Ich darf weitergeben an die ÖVP. Wer wird fragen? - Der Herr Klubobmann Ullram, ÖVP-Klub.

Bitte Herr Klubobmann Ullram.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Danke. Ich darf gleich etwas zur Verteilung bringen. Bitte. *(Eine Bedienstete der Landtagsdirektion verteilt eine Unterlage.)*

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Klubobmann, was bringen Sie zur Verteilung?

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Das sind Fotos aus diversen Medienberichten und ein Zeitungsartikel.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut, danke. Das heißt, zwei Seiten.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Im Grunde genommen drei, weil das Schwarzweiße doppelt kopiert ist, Vorder- und Rückseite.

Vorsitzende Verena Dunst: Okay.

Ich werde unterbrechen und wenn das alle ausgeteilt bekommen haben und gelesen haben, können wir wieder starten.

(Die Sitzung wird zwecks Durchsicht der Unterlagen kurz unterbrochen.)

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ich denke, dass all zu viel nicht zu lesen ist, sondern es geht eher hauptsächlich um die Fotos darauf.

Herr Bandat, ich bin schon sehr beeindruckt von Ihren Aussagen.

Vorsitzende Verena Dunst: Einen Moment bitte, das ist noch nicht fertig verteilt.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Jetzt dürften wir es haben.

Herr Bandat, ich bin schon sehr beeindruckt von Ihren Aussagen in der ersten Runde. Der Kollege MMag. Petschnigg hat Sie gefragt zum Verhältnis zum Herrn Illedits.

Sie haben das sehr salopp beantwortet und haben gesagt, ja, irgendwann in der Nähe haben Sie gewohnt und irgendwann hat man sich mal zugewunken und so weiter, keine nähere Präzisierung.

Jetzt schauen wir uns die Fotos einmal an. Herr Bandat, würden Sie das ebenfalls nochmals wiederholen, dass Sie sehr wenig Kontakt bis gar keinen gehabt hätten zum Illedits, Rosalia-Obmann? Der Herr Illedits hat Sie persönlich zu Ihrem 60. Geburtstag gratuliert, zeitungswirksam. Das ist veröffentlicht worden in diversen Zeitungen.

Es gibt einen „Kronen Zeitung“-Artikel vom 18. 7. 2016, wo Sie sich bei einer SPÖ- Landtagsklub-Veranstaltung, wo der Herr Illedits und der Landeshauptmann-Nießl dabei war, präsentieren in einer „Kronen Zeitung“, wo nicht jeder Burgenländer jeden Tag abgebildet wird.

Würden Sie das nochmals bestätigen, dass Sie zum Christian Illedits keine Beziehung gehabt haben?

Alfred Bandat: Ich weiß nicht, wer mit mir immer auf einem Foto ist oder umgekehrt, wo ich immer gestanden bin und ich fotografiert worden bin. Und wenn ich irgendwo stehe und er gratuliert mir zum Geburtstag, dann ist das eine persönliche Sache, wo er, ja, okay. Und das Foto ist sicher irgendwo bei der Eröffnung gewesen, unten im Badrestaurant, wo alle politischen Vertreter eingeladen worden sind, von der Gemeinde. Und das ist ein Radwandertag und das Untere, weiß ich jetzt nicht, was das ist. Und das ist in der Heimatgemeinde, in Draßburg.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ja, okay, aber Sie waren Obmann des Tourismusverbandes, was ja der Herr Illedits gemeinsam mit Ihnen anscheinend aus der Taufe gehoben hat, wo Sie Obmann geworden sind.

Bei den Eröffnungen, bei den persönlichen Geburtstagsfeiern, wenn Sie wollen, kann ich Ihnen noch 20, 30 solche Fotos bringen, kein Problem - aber Sie sagen, Sie haben mit dem Herrn Illedits nie was so wirklich zu tun gehabt.

Ihr habt Euch zugewunken, das verstehe ich nicht mehr, diese Aussage. Ich darf auf den Verfahrensrichter verweisen, Sie stehen hier auch unter Wahrheitspflicht, wenn Sie sagen, das war im Badrestaurant, das eine Foto, und in welcher Funktion war der Herr Illedits dort?

Alfred Bandat: Es gibt andere Fotos auch, wo andere Leute mit mir auf dem Foto sind.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Nein, ich meine das, wo Sie sagen, vom Badrestaurant.

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, bitte, zur Geschäftsordnung, Herr Abgeordneter Sodl.

Abgeordneter Wolfgang Sodl (SPÖ): Herr Verfahrensrichter, wir haben eigentlich diese Situation schon wieder gehabt, dass immer wiederum versucht wird, irgendwas in den Mund zu legen und es hat ja dort gerade der Befragte das gesagt.

Wir, in einer politischen Funktion, wie oft wir auf Fotos drauf sind und das wird jetzt protokolliert und immer in eine Richtung gezeigt, dass hier Anschuldigungen fallen, die eigentlich in dieser Form nicht stattfinden und dann protokolliert sind.

In dieser Richtung, wir, als politische Funktionäre, wie oft wir auf Fotos miteinander sind und dann letztendlich zu sagen, im Zusammenhang immer wiederum jemanden schuldig werden zu lassen, das nicht der Fall ist.

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Verfahrensrichter.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Also, bislang ist aus der gegenständlichen Befragung nichts hervorgegangen, keine Frage und kein Vorhalt, der Anlass zu meinem Einschreiten geboten hätte.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke für Ihre Meldung zur Geschäftsordnung, Herr Abgeordneter.

Es gibt eine weitere Meldung zur Geschäftsordnung oder tatsächliche Berichtigung, Herr Abgeordneter Schnecker, bitte.

Abgeordneter Ewald Schnecker (SPÖ): Ich ersuche zu prüfen, ob das persönliche Verhältnis vom Herrn Bandat zum Herrn Illedetis Untersuchungsgegenstand ist. Ich denke nein. *(Abg. Markus Ullram: Wenn der Illedetis kein Verfahrensgegenstand ist.)*

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Verfahrensrichter, Sie sind gefragt.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Wenn es solche Fotos gibt und solche medialen Berichte gibt, dann macht es natürlich schon einen Sinn, hier zu fragen, in welche Richtung das geht? Ob das eine persönliche Beziehung ist oder auch nicht oder nur eine rein persönliche oder auch eine zum Politiker selbst auch einen Kontakt, eine Beziehung darstellen kann?

Das sind Aufklärungsfragen, die zulässig sind.

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte Herr Klubobmann, Sie sind am Wort.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Danke schön. Das sind immer wieder nette Versuche bei manchen Personen, die die SPÖ schützen möchten. Dennoch ändert sich ja nichts, die Tatsache, dass die Fotos ja klar belegen und, wie gesagt, da gibt es ja noch eine Vielzahl anderer Fotos, dass man sich ja nicht nur zugewunken hat, sondern dass man sich auch sehr gut gekannt haben muss.

Weil wenn ich jemand nicht sehr gut kenne, der kommt ja nicht zu meinem Geburtstag gratulieren, der schreibt mir im besten Fall eine Karte, aber anscheinend hat es ja auch eine Geschenkübergabe dazu gegeben.

Herr Bandat, eine andere Frage dazu: Sie haben vorher erwähnt, beim Badrestaurant, dass Sie eigentlich nicht Pächter waren, sondern das ist da mitgerennt bei Florianihof, oder wie ist das noch einmal zu verstehen?

Alfred Bandat: Der Florianihof war Pächter vom Badrestaurant und die Abrechnung ging dual und über den Florianihof.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Habe ich das dann vorher richtig verstanden, wie Sie gesagt haben - ich habe den Vertrag vom Badrestaurant gekündigt.

Alfred Bandat: Ja, richtig, ich war Geschäftsführer vom Florianihof.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Okay, und Sie haben da auch die Vollmacht, die alleine gehabt, da hat der Herr Pucher nichts unterschreiben müssen oder sonst irgendwas?

Alfred Bandat: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Das haben Sie alleine gemacht.

Ist beim Florianihof, wie Sie das übernommen haben, irgendwas investiert worden?

Alfred Bandat: Ich habe Sie nicht verstanden.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Entschuldigung, beim Badrestaurant, wie Sie das übernommen haben, was ist da investiert worden oder kurz davor?

Alfred Bandat: Was vorher investiert wurde, weiß ich nicht, aber ich habe das nur ganz normal, alles, was da drinnen war, ist übernommen worden und dann ist geöffnet worden. Und die Waren wurden ganz normal eingekauft, ganz normal verkauft.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ist das nicht in dieser Zeit, kurz davor oder kurz danach irgendwann saniert worden?

Alfred Bandat: Das weiß ich nicht, was vorher war und danach hat es mich nicht mehr interessiert.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ich darf Ihnen eine Zahl mitgeben: 200.000 Euro Investment.

Alfred Bandat: Keine Ahnung.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wissen Sie nicht?

Alfred Bandat: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Was haben Sie für ein Verhältnis zur Frau Bürgermeister Salamon?

Alfred Bandat: Sie ist Bürgermeisterin von Mattersburg, und ich kenne Sie genauso wie den Jost Hansi oder den Resch, den Altbürgermeister, also mehr oder weniger nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ist die Frau Bürgermeisterin öfters im Florianihof gewesen?

Alfred Bandat: Wenn Sie reingekommen ist und hat irgendwas gesagt, - Guten Tag oder Guten Morgen - also ganz normal, wie jeder andere Gast ist sie genauso behandelt worden. Sie ist halt nur Bürgermeisterin von Mattersburg.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Herr Bandat, Sie waren ja auch Geschäftsführer vom SV Mattersburg Gastronomiebetriebs GmbH. Sie waren für das SVM-Café verantwortlich und wie Sie vorher gesagt haben, konnte man im SVM-Café abseits von Spieltagen für private Feiern das auch benutzen. Ist das richtig?

Alfred Bandat: Öffentlich, ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sie haben aber nur Öffnungszeiten gehabt von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr von Montag bis Freitag und an Spieltagen am Samstag, oder wie ist das gewesen?

Alfred Bandat: Das waren die regulären Öffnungszeiten, weil einfach, am Abend kommt keiner ins SVM-Café. Und deswegen haben wir in der Früh um 7.00 Uhr, weil der Bus vor dem SVM stehen geblieben ist für die Kinder und nach 18.00 Uhr. Um 19.00 Uhr waren nicht - ich sage jetzt einmal, waren keine Gäste mehr da. Und das waren die normalen Öffnungszeiten.

Wenn irgendeine Feier war oder irgendeine Veranstaltung oder vom Blaguss oder von Ruefa, die haben dann einen Diavortrag gemacht, dann war länger offen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Okay, war das immer schon so, seit Sie das gehabt haben?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Es war nie eingeschränkt, dass das nur im Sportbetrieb war und so weiter in den Anfangszeiten, sondern das war immer ein öffentliches Lokal?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wurde das SPÖ-Brückenfest immer rund um das SVM-Café abgehalten?

Alfred Bandat: Ich habe Sie schlecht verstanden.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ob das SPÖ-Brückenfest rund um und im SVM-Café abgehalten wurde?

Alfred Bandat: Richtigstellen möchte ich, Martin Pucher hat am Anfang gesagt, wie der Bau vom Stadion gemacht worden ist, dass er zugesagt hat, das ist seine Aussage, dass zugesagt worden ist, dass alle politischen Parteien in Mattersburg einmal eine Veranstaltung machen können im Stadion.

Und es war nur so, dass das Brückenfest in Mattersburg, das weiß ich nicht, wo das immer war, und dann unten gewesen ist. Die Straße runter zum SVM-Stadion war das Brückenfest und der hintere Teil eben vom Stadion, eben das Café 2, möchte ich es bezeichnen. Da war eine Abtrennung zum Café 1, die wurde zugesperrt und der hintere Teil, da wurden nur die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Und diese Getränke und das Ganze, hat die Partei selber gekauft, gemacht, organisiert - keine Ahnung.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ist da für diesen kleineren Teil eine Miete bezahlt worden?

Alfred Bandat: Nein. Wenn, dann weiß ich es nicht, von mir nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat die SPÖ auch andere Veranstaltungen, wie zum Beispiel Wahlfeiern oder Ähnliches im SVM-Café abgehalten?

Alfred Bandat: Keine Ahnung, weiß ich nicht, glaube ich nicht. Weiß ich nicht. Die waren eher im Florianihof!

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Herr Bandat, das ist noch nicht allzu lange her, ungefähr ein Jahr, da war die Landtagswahl, danach hat es im SVM-Café eine große Wahlfeier der SPÖ gegeben. Können Sie sich an die nicht mehr erinnern?

Alfred Bandat: Es ist ein öffentliches Lokal und wenn die reingehen und sich irgendwo hinsetzen und sagen, okay, wir machen eine Feier, kann sein, dass es bei mir angemeldet ist. Aber es ist keine Miete bezahlt worden, es ist gar nichts in dem Sinne, es sind die Getränke, die dort konsumiert wurden, die sind bezahlt worden, ob das jetzt im Florianihof ist oder im SVM-Café ist.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Herr Bandat, Sie sind Geschäftsführer von einer Gesellschaft und wissen nicht, was in dem Lokal passiert?

Alfred Bandat: Ich kann nicht alle Gäste kennen und wenn einer reingeht, frage ich auch nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ich habe es Ihnen vorher schon gesagt, Sie stehen ja unter Wahrheitspflicht. Herr Bandat, eine weitere Frage: Hat es andere Veranstaltungen der SPÖ in diesem SVM-Café gegeben?

Alfred Bandat: Kann sein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wissen Sie nicht?

Alfred Bandat: Ich kann mich nicht erinnern.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Interessant, dass man sich an solche Dinge nicht erinnern kann, wenn hochrangige Leute im eigenen Lokal, wo man Geschäftsführer ist, umgehen, Landeshauptmann, Landesräte - keine Erinnerung mehr daran?

Alfred Bandat: Es waren mehrere Veranstaltungen im SVM-Café, aber das waren ganz normale öffentliche Veranstaltungen. Und wenn einer sagt, sie haben reserviert einen Saal und möchten ein Catering vom Florianihof, dann liefern wir das runter.

Und ob jetzt dort Sitzungen waren vom Sportverein oder ob dort Vorstandssitzungen waren von der Bank oder ob dort Geburtstagsfeiern oder Bauwelt-Koch. Also der Koch hat dort unten eine Feier gemacht, dann die Feuerwehr hat dort unten eine Feier gemacht, also es waren mehrere Veranstaltungen, aber nicht jetzt irgendwie spezifisch auf politische Parteien.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wann hat denn der Herr Koch die Veranstaltung gehabt?

Alfred Bandat: Der Herr Koch hat gehabt unten zu seinem - eine hat er gehabt als Geburtstagsfeier und die zweite war die Firmenfeier von Bauwelt-Koch.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Gibt es einen Zeitraum?

Alfred Bandat: Ja, das war vor drei Jahren, glaube ich, oder vier Jahren.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Drei oder vier Jahren?

Herr Bandat, vor drei oder vier Jahren, wie der Herr Koch seine Firmenfeier und seinen Geburtstag gefeiert hat, das ist Ihnen bekannt. Von vorigem Jahr, vom Jänner, von der SPÖ-Wahlfeier, mit einer absoluten Mehrheit errungen, haben Sie keine Wahrnehmung mehr?

Alfred Bandat: Beim Herrn Koch waren, glaube ich, das war zwei Tage lang, und da waren, glaube ich, irgendwas um die 180 Personen und die merkt man sich leichter.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Gut, ich nehme zur Kenntnis, dass Sie sich das nicht so merken wollten - anscheinend.

Herr Bandat, eine andere Frage, die Frau Bürgermeisterin Ingrid Salamon hat bekanntlicherweise im SVM-Café ihren Geburtstag gefeiert, ihren 60. Ist Ihnen das bekannt?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wann war denn das?

Alfred Bandat: 2018, 2019? Kann schon sein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Gutes Gedächtnis, ja, stimmt.

Alfred Bandat: Sie ist um ein Jahr älter als ich, also tu ich mich leichter.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Herr Bandat, waren Sie persönlich da anwesend?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Waren andere Personen des öffentlichen Lebens, aus der Politik wie der Herr Landeshauptmann Doskozil, anwesend?

Alfred Bandat: Das weiß ich nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Der Herr Altlandeshauptmann Nießl?

Alfred Bandat: Glaube ich nicht, weiß ich nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Der Herr Landesrat Illedits, der damalige?

Alfred Bandat: Kann sein, ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Die Frau Landtagspräsidentin heute - Dunst?

Vorsitzende Verena Dunst: Ich darf die Antwort selbst geben - ja. Ich habe der Frau Bürgermeisterin gratuliert.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Frau Vorsitzende, ich habe den Herrn Bandat gefragt und darf an die Verfahrensordnung auch dementsprechend erinnern.

Vorsitzende Verena Dunst: Ich darf ihm helfen, falls er das nicht mehr weiß. Wichtig war ich dort nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Also, das ist ein Höhepunkt in diesem Untersuchungsausschuss, dass eine gestellte Frage an eine Auskunftsperson die Vorsitzende beantwortet. So was habe ich in meinem Leben noch nicht gehört und gesehen, dass so etwas möglich ist, aber anscheinend bei uns geht das.

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Klubobmann, es geht hier um Wahrheitsfindung.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ja, aber der Herr Bandat ist beim Antworten dran und nicht die Vorsitzende. Bei jeder Wertschätzung, Frau Präsidentin, aber das geht zu weit!

Vorsitzende Verena Dunst: Herr Bandat, beantworten Sie gerne vom Herrn Klubobmann die Frage?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): An die Frau Dunst können Sie sich erinnern, dass die dort war?

Alfred Bandat: Bitte?

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): An die Frau Dunst können Sie sich erinnern, dass die bei der 60er Feier war von der Frau Bürgermeister?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): An den Herrn Doskozil?

Alfred Bandat: Wir haben das Catering vom Florianihof geliefert und ob der Herr Landeshauptmann dort war oder nicht, wie gesagt, kann sein, kann nicht sein, für mich sind das alles Gäste.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Gut, eine andere Frage dazu zu dieser Feier, hat die Frau Salomon eine Miete bezahlt?

Alfred Bandat: Nein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wer hat die Speisen und die Getränke für diese Feier zubereitet beziehungsweise ausgegeben?

Alfred Bandat: Das sind die Mitarbeiter vom SVM-Café und vom Florianihof.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat es dafür auch Rechnungen gegeben?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): An wen wurden die Rechnungen ausgestellt?

Alfred Bandat: Die SVM Gastronomiebetriebs GmbH hat die Getränkerechnung an den Florianihof gestellt und der Florianihof hat die Getränke und die Speisen an die Frau Salomon in Rechnung gestellt und bezahlt ist es worden über die Bank. Also das heißt, auf unserem Konto war drauf - Eingang Salomon.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Und wer hat das bezahlt?

Alfred Bandat: Ich war nicht dabei, wer das bezahlt hat. Ich weiß es nicht, kann ich nicht wissen. Es ist der Eingang gewesen auf der Bank, auf dem Auszug.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Gut. Danke schön für das Erste.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut. Danke an Sie beide. Wir sind damit am Ende der ersten Befragungsrunde.

Ich darf in die zweite Befragungsrunde einsteigen. Hier drei Minuten, Herr Bandat, plus das Mitgebrachte aus der vorigen Runde. Es wird der Herr Abgeordnete MMag. Alexander Petschnig mit der Fragestellung beginnen.

Bitte Herr Abgeordneter.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Danke Frau Vorsitzende. Sehr geehrter Herr Bandat! Ich habe nur einige Ergänzungsfragen, weil jetzt gerade die Frage war, wegen politischen Veranstaltungen im SVM-Café. Können Sie sich erinnern, dass jemals eine andere Partei als die SPÖ dort zu Gast war?

Alfred Bandat: Glaube ich nicht. Glaube ich nicht, weiß ich nicht, glaube ich nicht.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Dann etwas Anderes, das ich mir aufgeschrieben habe. Wir haben ja auch gestern als Auskunftsperson gehabt, die Frau Bürgermeisterin Salamon, nämlich. Sie haben gesagt, die ist ja umgänglich und seit 20 Jahren in dieser Funktion.

Ich glaube, wir stimmen überein, dass die Bürgermeisterin sicher Interesse gehabt hat, dass der einzige Beherbergungsbetrieb, wenn ich das richtig überblickt habe, in ihrer Stadt floriert oder zumindest erhalten bleibt. Hat es da in irgendeiner Form, Intervention ist vielleicht zu stark, aber hat sie sich da irgendwie eingebracht, in dieses Projekt „Renovierung des Florianihofs“?

Alfred Bandat: Nein.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Das war ihr egal, oder?

Alfred Bandat: Nein, das ist nicht zur Sprache gekommen. Das ist mit ihr auch nie besprochen worden.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Zumindest in Ihrer Gegenwart nicht?

Alfred Bandat: Genau.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Haben oder hat die Florianihof GmbH jemals eine Förderung der Stadt Mattersburg bekommen?

Alfred Bandat: Nein.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Weil wir gestern erfahren haben, dass das, sie hätte praktisch die Wirtschaftsförderung erfunden und Mattersburg wäre die erste Stadt gewesen, die das überhaupt gemacht hat. Sie haben nichts davon bekommen.

Und letzte Frage, da hat es ja auch, ich weiß nicht, wie der genaue Wortlaut war, so ein italienisches Fest gegeben, glaube ich, in Mattersburg. Wer hat das veranstaltet?

Alfred Bandat: Das hat veranstaltet der Tourismusverband Mattersburg und dann anschließend praktisch die Unternehmer, die da praktisch mitgearbeitet haben als Rand, - ja, andere Gastronomen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Also, das war nicht irgendein Verein oder so der Träger? Irgendwer muss ja das in die Hand genommen haben?

Alfred Bandat: Das war der Tourismusverband Mattersburg. Und dann anschließend, wie der Tourismusverband Mattersburg ja praktisch aufgelöst worden ist, hat dann die Gemeinde mitgemacht mit den Gastronomen, die haben da mitgeholfen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Hat da die Gemeinde aber etwas dazu gesponsert, weil so ein Fest ist doch kostenintensiv.

Alfred Bandat: Das ist dann abgelaufen, alles über die Abrechnungen, das Ganze über die Gemeinde. Das weiß ich nicht.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Haben Sie da Wahrnehmungen, dass die Bank da etwas mitgezahlt hat?

Alfred Bandat: Es gab ein Transparentsponsoring von der Bank Burgenland, war einer, glaube ich und ansonsten nur die Raika hat ein bisschen mitgesponsert, mit Servietten oder mit solchen Sachen.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Entschuldigung, aber die Commerzialbank?

Alfred Bandat: Hat nicht, nein.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Danke. Dann nehme ich die Zeit in die nächste Runde mit. Danke.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke Ihnen beiden. Ich darf weiterleiten an den grünen Klub.

Frau Klubobfrau, Sie sind am Wort bitte.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön Frau Präsidentin. Ich finde das ja ganz spannend, weil die SPÖ sich immer zur tatsächlichen Berichtigung meldet und wir hören dann eine tatsächliche Befindlichkeit. Das müssten wir vielleicht in den nächsten Geschäftsordnungsverhandlungen aufnehmen.

Aber jetzt wieder zum SVM-Café. Wir haben hier im Rahmen von anderen Befragungen gehört, dass regelmäßig Säcke mit Bargeld von der Bank zum SVM gebracht wurden. Hatten Sie davon irgendwelche Wahrnehmungen, dass da Bargeld von der Bank gebracht wurde für - ich weiß nicht was?

Alfred Bandat: Das Einzige, was ich weiß, ist, wenn ein Fußballspiel war, dass ich mein Wechselgeld ins Kaffeehaus gebracht habe. Das ist richtig.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Und wie wurde das dann verbucht, wenn das von der Bank zu Ihnen gekommen ist? Muss es ja irgendwelche Buchungen...

Alfred Bandat: Es gab Buchungen auf der Bank. Das Geld wurde abgehoben vom SVM Gastro-Konto, und mit dem Wechselgeld ging ich dort ins Café und das wurde nach dem Spiel wieder zurückeingezahlt.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön. Gab es Weiterleitung von Zahlungen oder Bargeldflüssen dann vom SVM-Café an den SVM?

Alfred Bandat: Von mir nicht.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Was mich sehr beschäftigt jetzt während dieser Befragung, war Ihnen eigentlich bewusst, dass Sie als Alleineigentümer und Geschäftsführer vom Florianihof von 2011 bis Anfang 2020 ja auf niemanden hätten hören müssen?

Sie haben uns so oft erzählt, was der Herr Pucher mitgeredet hat, aber Sie waren ja Alleineigentümer und Geschäftsführer.

Alfred Bandat: Ja, aber da durch die letzten zehn Jahre war das nicht so praktiziert, deswegen ist es dann eigentlich so weitergelaufen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Was meinen Sie mit, war das nicht so praktiziert?

Alfred Bandat: Ja, es ist, der Martin Pucher war vorher immer da mit der Frau Hödl und es war immer so und ich war immer dabei. Und deswegen ist das eigentlich

dann weitergegangen, dass er so der Chef war, auch geschäftlich. Ja, wurscht, - ich will da jetzt keine Aussagen dazu machen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Haben Sie sich irgendwie über den Tisch ziehen lassen, oder so? Sie waren der einzige Herr...

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Ich muss jetzt kurz einmal einschreiten. Es gibt ja dieses Insolvenzverfahren, da muss er sehr aufpassen, dass er hier nicht in eine größere Haftung gerät, deswegen hat er hier auch ein Entschlagungsrecht.

Und ich möchte nur noch einmal darauf hinweisen, also, wenn er diese Fragen nicht beantworten möchte, dann muss er das nicht machen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Also, okay. Es ist für mich halt sehr verwunderlich, wenn man Alleineigentümer ist und Geschäftsführer ist, dass man dann so viel, ich würde sagen, im Auftrag von jemanden ganz anderem etwas tut.

Wir haben auch hier gehört, dass im VIP-Zelt Karrieren geschmiedet wurden, Geschäfte abgeschlossen wurden, hat eine Auskunftsperson hier mitgeteilt. Sie waren ja auch oft dort mit dem Catering. Haben Sie da etwas mitbekommen? Ein bisschen haben Sie schon den Kopf gewiegt, was haben Sie da mitbekommen?

Alfred Bandat: Ich habe keine Schreibtische unten im SVM-Café gesehen. Und wo Geschäfte abgewickelt worden sind, wenn, dann sind das Gespräche gewesen an den Tischen. Wir haben nur geschaut, dass dieses Essen und Trinken dort steht und dass das funktioniert. Ob jetzt die Leute miteinander reden und was sie reden, - keine Kenntnisse.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Aber Sie waren jetzt nicht erstaunt, wie ich Ihnen das erzählt habe von der anderen Befragung.

Alfred Bandat: Ob das jetzt im Kaffeehaus ist oder ob das im VIP-Klub ist oder ob das irgendwo in einem Kaffeehaus ist, Geschäfte werden abgeschlossen, oder können abgeschlossen werden, wo Personen nebeneinander stehen und sprechen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Also, habe ich das jetzt richtig verstanden, zur Nutzung vom SVM-Café gibt es keine ausgedrückte Regelung?

Alfred Bandat: Nein.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Jede Partei konnte dort hinkommen und dort Veranstaltungen abhalten?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Die SPÖ war halt die einzige Partei, die das wusste.

Alfred Bandat: Schauen Sie, es ist so gewesen, dass SVM-Café war am Abend ja nie offen. Und wenn jetzt im Florianihof zum Beispiel Veranstaltungen waren, oder es hat zwischendurch einer angerufen und gesagt, okay, wir machen eine Veranstaltung, wir brauchen was, wir brauchen einen Saal dann und wir hatten keinen Platz, dann habe ich schon angerufen und gesagt, okay, gut, ihr könnt's euch dort unten, im SVM-Café, hinsetzen.

Wie viele Personen seid ihr, fünf Personen, zehn Personen? Oder wir sind nur zu zweit oder zu dritt. Und dann wurde das praktisch weitergegeben und diese Personen haben sich dann unten hingesetzt. Oder die Gruppe von fünf, sechs oder zehn Personen.

Und deswegen gab es auch oft nur Anrufe unten, die Kellnerin müsse bleiben oder an dem und dem Tag anders einteilen. Und dann sind die Gäste dort bewirtet worden und sind dann nach Hause gegangen.

Und deswegen war es nicht so, dass man sagt, okay, es kommen 100 Leute oder 50 Leute, das wurde schon eingetragen. Aber ansonsten ging jeder von unten ins Café. Es wurde angefragt und dann wurde das so entschieden.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön für die Schilderung, jetzt kann ich mir das schon besser vorstellen. Das heißt aber, es wurde ja Personal gebraucht?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Dann sind ja Überstunden entstanden?

Alfred Bandat: Nein. Es waren keine Überstunden, sondern es wurde dann anders ausgeglichen. Zum Beispiel, ob das jetzt frei ist oder wenn jetzt ein Feiertag war, da wurde dann sowieso - ist zugesperrt gewesen. Oder ein Freitag dazwischen, da wurde dann frei gegeben oder es wurde das Kaffeehaus nicht aufgemacht.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Also der zusätzliche Aufwand durch diese Abendveranstaltungen wurde irgendwo anders dann ausgeglichen, innerhalb des Geschäfts.

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön. Welche Geschäftsbeziehungen pflegten Sie denn mit der Stadtgemeinde Mattersburg im Laufe Ihrer Jahre?

Alfred Bandat: Normale. Also keine, ja, nichts. Ab und zu ein Catering hingeliefert. Die Gäste haben jeden Montag, beziehungsweise der SPÖ-Klub war jeden Montag, hat den Raum gemietet gehabt. Oder beziehungsweise haben sich getroffen, gemietet nicht, sondern haben sich getroffen und haben dort Tagungen abgehalten, Sitzungen abgehalten und fertig aus.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ich habe Sie jetzt eigentlich nach den Geschäftsbeziehungen zur Stadtgemeinde Mattersburg gefragt und nicht zum SPÖ-Klub.

Alfred Bandat: Also nein, nein, keine Geschäftsbeziehungen.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Keine Geschäftsbeziehungen?

Alfred Bandat: Keine. Wir haben als Hotel oder als gastronomischer Betrieb mit allen zusammengearbeitet und sonst nichts.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Also, eine Geschäftsbeziehung ist ja, wenn jemand eine Leistung wo einkauft und dabei zahlt, dann entsteht eine Geschäftsbeziehung. So etwas gab es schon. Hat die Stadtgemeinde bezahlt?

Alfred Bandat: Als rein, als gastronomischer, als gastronomisches Unternehmen haben wir die Geschäftsbeziehungen gehabt.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das schon?

Alfred Bandat: Ja, natürlich.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ja, dann nehme ich die restlichen zwei Minuten mit in die dritte Runde. Danke schön.

Vorsitzende Verena Dunst: Gut. Ich darf weiterkommen zur SPÖ. Wird die Frau Doris Prohaska die Frage stellen, bitte.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Momentan keine Fragen. Danke Frau Vorsitzende, ich gebe weiter.

Vorsitzende Verena Dunst: Jawohl. Bitte sehr.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Danke schön. Herr Bandat, es gibt ja eine Zeitschrift, die heißt „Rundum“, kennen Sie die? Was ist das für eine Zeitschrift?

Alfred Bandat: Das ist die Zeitschrift von der SPÖ-Gemeinde.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat der Florianihof die letzten ein, zwei Jahre Inserate dort geschaltet?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie hoch wurde das, die Rechnung ausgestellt für dieses Inserat?

Alfred Bandat: Wenn mich nicht also täuscht, glaube ich, Euro 50.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Euro 50.

Alfred Bandat: Pro Schaltung, ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Dann haben Sie das sehr gut gemacht. Als Geschäftsführer für Euro 50 eine Viertelseite für eine Stadtzeitung ist absolut in Ordnung.

Alfred Bandat: Entschuldigung, ich habe aber auch Einschaltungen gemacht für den „Kulinarischen Kalender“ von der ÖVP.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ja, ist auch in Ordnung. Mit Euro 50 nehme ich an?

Alfred Bandat: Das kann ich mich nicht erinnern, aber von der SPÖ waren Euro 50, war das die Einschaltung.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ist absolut in Ordnung, ja. Wurden von der SPÖ, weil Sie das vorher gesagt haben, im Florianihof, nicht im SVM-Café immer, auch andere Veranstaltungen im Florianihof durchgeführt? Und ja, welche?

Alfred Bandat: Welche Veranstaltungen im Florianihof durchgeführt werden, oder?

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Von der SPÖ, ja.

Alfred Bandat: Es waren Veranstaltungen - jeden Montag war die Veranstaltung, eben das Treffen vom Klub oder von der SPÖ, die haben sich getroffen. Dann war das Kränzchen, dann war -, der Pensionistenverband hat sich getroffen einmal im Monat, die Senioren haben sich auch getroffen, einmal im Monat. Dann war Mai-Veranstaltung vorm Florianihof, Weihnachtsfeiern von der Gemeinde.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Haben Sie als Geschäftsführer des Florianihofs im Sinne auch des Tourismus und der Stadtgemeinde andere Veranstaltungen auch durchgeführt?

Alfred Bandat: Ja, der Florianihof war das einzige Lokal mehr oder weniger, wo wir fast alle Veranstaltungen gemacht haben in Mattersburg und Umgebung.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Zum Beispiel das „Bella Italia“. Was war das für eine Veranstaltung? Wer war da Organisator?

Alfred Bandat: „Bella Italia“ ist entstanden über den Rudolf Knotzer. Der hat die Idee gehabt. Wie das aber entstanden ist damals, das weiß ich nicht. Er hat das damals gesagt, er war damals Tourismusobmann und hat das gemacht.

Und leider Gottes ist damals die Veranstaltung verregnet worden und das war ein bisschen nicht so gut. Und dann hat er aufgehört - aus altersbedingten Gründen.

Und dann habe ich das übernommen. Und dann habe ich das praktisch, ja, mit einem neuen Veranstalter das „Bella Italia“ durchgemacht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): War das erfolgreich, finanziell lukrativ?

Alfred Bandat: Es war erfolgreich, weil an den drei Tagen oder vier Tagen, ja, die erste Zeit waren aus dem ganzen Bezirk, sogar außerhalb des Bezirkes, - das war eine riesige Veranstaltung mit Musik, mit Ständen, Marktständen von Italien. Und da ist ein richtiger italienischer Markt aufgestellt worden.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Herr Bandat, Sie haben vorher erwähnt, Sie kennen den Herrn Christian Illedits als fast Nachbar. Sie wohnen sehr nahe bei seinem Wohnhaus auch.

Können Sie uns irgendetwas sagen, haben Sie eine Wahrnehmung dazu, in welchem Kreis der Herr Illedits dieses Geschenk, das ihn am Ende des Tages zum Rücktritt bewegen hat, erhalten hat?

Alfred Bandat: Ich habe das Catering gemacht beim, Entschuldigung, dass ich jetzt sage, Herrn Illedits Christian, weil ich habe mit ihm Fußball gespielt auch. Da habe ich auch Fotos als Kind. Ich habe mit dem Christian, da haben wir das Catering gemacht. Und das ist bezahlt worden, das ist abgerechnet worden. Und was er da an dem Tag Geschenke bekommen hat, ich habe keine Ahnung.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wo war das?

Alfred Bandat: Das war am Sportplatz in Draßburg.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Okay. Wie groß war die Feier? Wer war da dabei?

Alfred Bandat: Ich habe da für den Herrn Illedits gegrillt, weil wir kein Personal gehabt haben. Das war eine Grillfeier oder Grillparty, sage ich jetzt einmal, und ich habe da gegrillt und eine Mitarbeiterin hat da praktisch mitgeholfen beim Grillen.

Wie das alles andere, Getränke oder sowas war, weiß ich nicht. Ich habe nur die Abrechnung gemacht über das Essen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Okay. Waren da Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens auch anwesend? Wer?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wer?

Alfred Bandat: Ich weiß es nicht mehr. Schauen Sie, es waren da vielleicht an die 200 Personen oder 300 Personen. Ich weiß es ja nicht.

Wenn sie hinten auf einem Grillplatz stehen und nur grillen und jeder Gast oder jeder holt sich ein Essen, - wer vorne steht oder wer reingeht und wer rausgeht, davon habe ich keine Kenntnisse. Ich weiß es nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ich finde das eh sehr beeindruckend, ich habe es heute eh schon einmal gesagt, Herr Bandat. Sie sind anscheinend doch eine sehr vielgereiste Person gewesen, die viel gesehen hat im Leben, sich für vieles interessieren hat müssen. Sie wissen aus Erinnerungen, aus 2018, 2017, 2016, 2015, was auch immer, ans letzte Jahr können Sie sich nicht erinnern. Sie meinen, es waren Personen des öffentlichen Lebens dort, wissen aber nicht einmal eine einzige Person. Ich nehme das so zur Kenntnis.

Herr Bandat, eine andere Frage: Themenbereich Tourismusverband. Sie waren Obmann des Regionalverbandes Rosalia-Neufelder Seenplatte. Wie kam es dazu, dass Sie Obmann des Regionalverbandes wurden?

Alfred Bandat: Es war Tourismusverband Mattersburg, wo ich Obmann geworden bin. Dann hat es geheißen, okay, wahrscheinlich zerfällt das, es wird auseinandergehen. Es waren Unsicherheiten, es hat keiner genau gewusst, wie es geht. Und dann haben wir gesagt, okay, was machen wir? Wie schaut das aus? Und das waren damals, - in dem Regionalverband waren neun Gemeinden vom Bezirk.

Diese neun Gemeinden mit den Bürgermeistern, alle drei Jahre Bürgermeisterwechsel, waren damals, die haben sich zusammengeschlossen, um einen Regionalverband Rosalia zu gründen. Das war vor meiner Zeit, das war irgendwo um 1998, 1997.

Und da bin ich dann Obmann geworden und da haben wir gesagt, gut, was machen wir? Bleibt man weiterbestehen oder löst man den Verband auf, oder wie schaut's aus? Und da waren die Zahlen eben, dass gewisse Zahlen, Übernachtungszahlen, notwendig sind, damit man einen eigenen Tourismusverbund gründen hat können.

Deswegen die Region Rosalia mit den neun Gemeinden, waren zu wenig, deswegen hat man Neufeld und Steinbrunn gebraucht. Und da bin ich dann hingefahren und habe gesagt, okay, gut, machen wir etwas.

Weil, die einen haben gesagt, mach du das, mach und fahr und tu. Und dann bin ich hingefahren und habe mit gewissen Leuten geredet, um einen Verband zu gründen, neu zu gründen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Hat Christian Illedits Sie als Obmann des Regionalverbandes unterstützt?

Alfred Bandat: Er hat mitgeholfen und hat mir, ich sage jetzt einfach, er hat ein Meeting einberufen in Steinbrunn, wo dann auch, ja, in Steinbrunn im „Viva“, wo man dann mehr oder weniger sich getroffen hat. Und dann hat er gesagt, okay, schaut's her, es muss gegründet werden, dann bleibt die Region bestehen. Und einfach mit allen nur einfach positiv geredet über die Gründung eines neuen Verbandes.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Waren da mehrere Treffen oder das eine? Oder wie war das?

Alfred Bandat: Ein oder zwei Treffen, mehr nicht.

Abgeordneter Markus Uram (ÖVP): Wieso glauben Sie, dass das so war? Der Herr Illedits hat in dieser Zeit keine Verantwortung eigentlich dazu gehabt, war nicht zuständig in der Regierung oder sonst irgendwie. Wieso glauben Sie, dass das wichtig war?

Alfred Bandat: Er hat, vielleicht hat er privat angerufen, ich weiß es nicht. Wir haben uns getroffen und haben da Gespräche geführt, mit den anderen gemeinsam.

Abgeordneter Markus Uram (ÖVP): Es war dann ähnlich wie beim Herrn Pucher, das haben Sie halt nicht hinterfragt, das war halt so. Und dann haben wir uns halt zusammengerufen und haben uns zusammengesetzt und darüber geredet.

Alfred Bandat: Zusammengerufen, zusammentelefoniert und dann haben wir uns getroffen im „Viva“. Ja, so war es.

Abgeordneter Markus Uram (ÖVP): In was für einer Funktion, glauben Sie, war der Herr Illedits dort? Er war nicht mehr Bürgermeister, er hat keine Regierungsfunktion zu dieser Zeit gehabt.

Alfred Bandat: Der Verein ist gegründet worden.

Abgeordneter Markus Uram (ÖVP): OK - wie lange waren Sie Obmann?

Alfred Bandat: Vier Jahre, glaube ich.

Abgeordneter Markus Uram (ÖVP): Wer waren die Personen im Vorstand des Regionalverbandes?

Alfred Bandat: Es war die Lisi Habeler, der Bürgermeister von Neufeld, dann war der Wirth Andreas, dann war die Schreiner Annemarie, dann war, - wer war noch? Ich weiß es nicht mehr genau. Seit einem Jahr tu ich nicht mehr mit.

Abgeordneter Markus Uram (ÖVP): War die Frau Bürgermeister Salamon auch Mitglied des Vorstandes?

Alfred Bandat: Das war damals im Regionalverband, wo die Bürgermeister alle dabei waren.

Aber im Tourismusverband war sie am Anfang, weil laut Gesetz die Bürgermeister, weil sie war federführend als Ortstaxen höchste Gemeinde, Mattersburg, deswegen war sie dann laut Gesetz eben als Verantwortliche im Vorstand.

Abgeordneter Markus Uram (ÖVP): Danke schön. (*Alfred Bandat: Danke.*)

Vorsitzende Verena Dunst: Damit haben wir die zweite Befragungsrunde beendet.

Wir kommen in die dritte Befragungsrunde und da haben Sie wieder als Erstes das Wort, Herr Abgeordneter MMag. Petschnig.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Danke Frau Vorsitzende. Vielleicht noch als Ergänzung zum Kollegen Uram, dieser Tourismusverband war schlicht und einfach ein Kunstgebilde, dass der Christian Illedits aus der Taufe heben wollte, warum auch immer.

Herr Bandat, einige ergänzende Fragen noch. Weil wir gerade bei den Veranstaltungen waren, es gab ja, glaube ich, auch ein großes Oktoberfest immer, im oder um den Florianihof.

Alfred Bandat: Ja. Das war vor dem Florianihof auf dem Parkplatz.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Wer hat das veranstaltet?

Alfred Bandat: Ich, also der Florianihof.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Die GmbH selbst?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Wie ist das? Zahlt sich so etwas aus oder gibt es da Quersubventionen?

Alfred Bandat: Null. Das haben wir selber organisiert, selber veranstaltet als ganz normale Veranstaltung. Ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Eine Frage, haben im Florianihof Fußballspieler übernachtet?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Zu welchen Anlässen war das so?

Alfred Bandat: Es war am Anfang oder beziehungsweise bevor die Akademie war, haben die Fußballspieler ebenso ein Tageszimmer oder sie waren kaserniert, dann haben sie praktisch übernachtet oder eben nur Tageszimmer.

Und wenn jetzt zum Beispiel Testspieler waren, die haben auch im Florianihof übernachtet. Und auch andere, nicht nur die Fußballspieler von Mattersburg, sondern es waren auch andere Mannschaften in Mattersburg zum Übernachten.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Gut. Bei den anderen Mannschaften ist es, glaube ich, nachvollziehbar. Wer hat das bezahlt?

Alfred Bandat: Die Rechnung ist gestellt worden an den Sportverein Mattersburg.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Und auch dort bezahlt worden, nehme ich an?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Allerletzte Frage: Haben Sie selbst einmal ein Geschenk bekommen vom Herrn Pucher?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Darf ich fragen, was das war?

Alfred Bandat: Ein Silberbarren, glaube ich, und ich glaube, zur Hochzeit einen Goldbarren, nein, einen Golddukat.

Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Gut. Danke für Ihre Ausführungen. (*Alfred Bandat: Danke.*) Ich habe keine weiteren Fragen.

Vorsitzende Verena Dunst: Danke Ihnen beiden. Ich darf weitergeben an den grünen Klub. Frau Klubobfrau bitte.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke schön. Ich möchte für mich noch einmal Klarheit bekommen, noch einmal zurückkommen zum Florianihof.

Vor ziemlich genau einem Jahr haben Sie ja alle Ihre Anteile an die Commerzialbank verkauft, richtig? Warum?

Alfred Bandat: Das ist irgendwann, vor 18 Jahren ist das irgendwann einmal besprochen worden und ich bin angerufen worden von der Bank, ich soll bitte hinkommen und die Bank übernimmt den Florianihof.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Das ging gar nicht von Ihnen aus?

Alfred Bandat: Nein.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Sie wurden in die Bank gerufen und dort wurde Ihnen dann mitgeteilt, wir übernehmen jetzt alles?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Warum haben Sie das mitgemacht?

Alfred Bandat: Warum ich das gemacht habe?

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ja. Warum sind Sie diese Art der Geschäftsabwicklung mitgegangen?

Alfred Bandat: Es war eine Erleichterung für mich, weil ich eigentlich schon, - ich nehme schon seit ein paar Jahren Schlaftabletten.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ich habe es akustisch nicht verstanden, bitte.

Alfred Bandat: Weil es gesundheitlich für mich besser war.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Also, es war in Ihrem eigenen Interesse, Ihre Anteile an die Commerzialbank zu übergeben?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Glauben Sie, es würde den Florianihof noch geben, wenn da jetzt nicht die Bank mit drinnen hinge? Oder wäre der alleine nicht überlebensfähig gewesen?

Alfred Bandat: Dazu möchte ich keine Antwort geben.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Weil es Teil des Strafverfahrens ist?

Alfred Bandat: Keine Antwort möchte ich bitte geben.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ich muss wissen, warum keine Antwort?

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Ich glaube, es ist Teil des Insolvenzverfahrens.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Okay, Insolvenzverfahren. Sicher nicht Teil des Insolvenzverfahrens ist der ASV Draßburg. Sie haben ja erzählt, Sie kennen Draßburg gut, waren auch am Sportplatz.

Haben Sie irgendetwas mitbekommen oder sich interessiert dafür, über Sponsoring beim ASV Draßburg?

Alfred Bandat: Nein, nichts. Gar nichts.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Ja, das war es jetzt von meiner Seite her alles. Danke für Ihre Antworten. Die restlichen Fragen, die ich noch hätte oder vorhätte, werden Sie uns nicht beantworten, deswegen erspare ich uns jetzt die Zeit des Austeilens. Danke.

Vorsitzende Verena Dunst: Ich darf an den SPÖ-Klub weitergeben.

Frau Abgeordnete Prohaska bitte.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Ja, Herr Bandat, wissen Sie was LAG Nord ist?

Alfred Bandat: Förderstelle.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Für?

Alfred Bandat: Für Unternehmen.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Für Tourismus.

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Wissen Sie, wer da Obmann war in den letzten fünf Jahren?

Alfred Bandat: Nein.

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Ich sage es Ihnen. Das war damals der Herr Landesrat a.D. Illedits. Weil dieser Zeitungsartikel ja aus dem Jahr 2016 ist und weil es dazu Bankverbindungen gibt.

Wissen Sie, wer in dieser Zeit Landesrat für Tourismus war?

Alfred Bandat: Wenn Sie mich jetzt so direkt fragen, könnte sein, dass das der Christian war?

Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ): Nein, der war damals noch nicht Landesrat. Der Herr Landesrat war der jetzige Kollege Petschnig damals. (*Alfred Bandat: Entschuldigung, ja.*) Und ich denke, der Grund, also, was ich aus diesem Zeitungsartikel herauslese, zeigt sich mir der Grund zur Gründung dieses Tourismusverbandes und so, wie Sie es gezeigt haben, dass man mehr für die Region tun könnte, als vorher.

Das heißt, vorher war für den Tourismus offensichtlich ein bisschen zu wenig getan. Wissen Sie vielleicht, wer vor dem Herrn Landesrat Petschnig für den Tourismus in der Landesregierung zuständig war?

Suggestiv ist, da gebe ich ihm die Antwort vor. Das war die Frau Landesrätin Resetar. (*Alfred Bandat: Ja, genau.*) Nur um festzustellen, dass jeder Politiker nicht immer, wenn er auf einem Foto ist, gleich schuldig für irgendwas ist.

Ich habe keine weiteren Fragen und danke für Ihre Informationen. (*Alfred Bandat: Danke.*)

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, die ÖVP ist am Wort.

Bitte Herr Klubobmann.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Ja, danke für die aufklärenden Worte. Herr Bandat, wo wir vorher stehengeblieben sind, Sie haben dann irgendwann die Funktion des Obmannes im Regionalverband zurückgelegt.

Was waren die Gründe für Ihren Rücktritt damals?

Alfred Bandat: Vom Obmann des Tourismus Mattersburg, oder wie?

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Und des Regionalverbandes.

Vorsitzende Verena Dunst: Bitte Herr Abgeordneter Schnecker. Ich nehme an zur Geschäftsordnung?

Abgeordneter Ewald Schnecker (SPÖ): So ist es. Also, der Regionalverband ist jetzt tatsächlich nicht Untersuchungsgegenstand, oder, Herr Verfahrensanwalt?

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Ich glaube auch, dass er nicht Verfahrensgegenstand ist. Ja, da muss ich Ihnen Recht geben.

Alfred Bandat: Der Regionalverband, damals habe ich nicht zurückgelegt, sondern der Regionalverband ist eliminiert worden und ist durch den neuen Tourismusverband übernommen worden oder neu gegründet worden.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Sie haben ja dann, sind Sie zurückgetreten oder haben Sie die Funktion zurückgelegt?

Alfred Bandat: Ja. Und dann ist der Obmann der Wirth Andreas geworden.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Gibt es eine Ermittlung der Staatsanwaltschaft gegen Sie in diesem Zusammenhang, mit Ihrer Tätigkeit als Obmann des Regionalverbandes?

Alfred Bandat: Es hat eine anonyme Anzeige gegeben, die dann praktisch niedergeschlagen worden ist oder beziehungsweise gar nicht gibt. Mich hat die Zeitung angerufen und hat gesagt, ich habe da eine anonyme Anzeige. Ich sage, ich habe keine Ahnung. Und die ist dann praktisch, ich habe die nie gekriegt. Ich habe keine Ahnung.

Ich habe zwar das gelesen.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Um was ist es da gegangen?

Alfred Bandat: Da sollte es so gewesen sein, dass ich da irgendwelche, - es ist niedergeschlagen.

Muss ich das beantworten?

Verfahrensanwalt-Stv. Mag. Mathias Burger: Nein, müssen Sie nicht.
(*Alfred Bandat: Danke.*)

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Herr Bandat, kennen Sie den Herrn Dr. Manfred Moser?

Alfred Bandat: Ja.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): In was für einem Zusammenhang?

Alfred Bandat: Beim Herrn Manfred Moser ist die Gründung der Gesellschaft gemacht worden, 1998.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Welcher Gesellschaft?

Alfred Bandat: 1998 ist die Gründung, - Manfred Moser hat den Vertrag gemacht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Von welcher Gesellschaft?

Alfred Bandat: Florianihof Gesellschaft.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Florianihof, vom SVM?

Alfred Bandat: Ich glaube auch. Kann schon sein. Weil er war der Rechtsanwalt von der Commerzialbank und vom Sportverein.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Das ist richtig. Er war allseits bekannt, ist auch ein ehemaliger dritter Landtagspräsident gewesen und sehr umtriebig in diesem Bereich.

Haben Sie in Ihrer Geschäftsführertätigkeit mit dem Herrn Moser irgendeine Beziehung gehabt?

Alfred Bandat: Einmal, da hatte ich ihn als Anwalt gehabt, und da war ein Vorfall im SVM Café und da hat er mich beraten beziehungsweise war bei mir zu Gericht.

Und das war ein Angriff von einem Gast, einem alkoholisierten Gast, und das war eine Diskussion nach Abrechnung der Spiele und da war ein kleiner Disput. Und da hat er mich dann als Anwalt vom Sportverein Mattersburg vertreten.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wer hat denn die Steuerberatung gemacht vom Florianihof?

Alfred Bandat: Bollenberger & Bollenberger Wiener Neustadt.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Und beim SVM?

Alfred Bandat: Rumpler, Steuerberatung Rumpler.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Haben Sie mit einem Herrn Rumpler irgendwann einmal etwas zu tun gehabt?

Alfred Bandat: Ich habe mit ihm nie zusammengearbeitet, nur mit den Abrechnungen von den Stundenabrechnungen von den Mitarbeitern in der SVM-Gastronomie. Und ansonsten habe ich ihn, ja, den Hari kenne ich. Aber selber als Zusammenarbeit oder bei Finanzamtkontrollen oder Abrechnungen da haben wir, da ist er als Steuerberater dort gesessen und dann haben wir mit ihm Besprechungen gemacht.

Aber ansonsten, die Abrechnungen liefen nur über Sportverein und Hari Rumpler. Und die Abrechnungen, die Stundenabrechnungen der Mitarbeiter wurden erfasst und dann die Bank, beziehungsweise gemailt und das ist dann weitergegangen an den Rumpler.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wie Sie gerade gesagt haben, der Hari Rumpler war dann öfter irgendwann im Florianihof auch?

Alfred Bandat: Ein- bis zweimal im Jahr zum Essen mit seiner Frau.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wo ist denn der her? Wissen Sie das?

Alfred Bandat: Schattendorf.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Bitte?

Alfred Bandat: Rumpler ist von Schattendorf.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Schattendorf.

Darf nur wiederholend noch einmal vielleicht, ist Ihnen noch einmal etwas eingefallen, in der Zwischenzeit ist ein bisschen Zeit vergangen, Herr Bandat, können Sie uns noch einmal sagen, oder vielleicht sich erinnern, wer bei der SPÖ-Feier im

Jänner voriges Jahr nach der Landtagswahl dabei war? Können Sie nicht? Dann danke ich.

Alfred Bandat: Ich weiß nur, dass einmal eine Feier war, von einer Buchpräsentation von Herrn Gusenbauer. Wenn Ihnen das weiterhilft. Auf das kann ich mich erinnern.

Da ging es um die Getränke, um Wein und solche Sachen und da war eine Buchpräsentation vom Herrn Gusenbauer. Das weiß ich. Da war der Herr Pucher auch dabei.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Können Sie sich noch erinnern, an die Eröffnung der Fußballakademie?

Alfred Bandat: Ja, ich war auch dabei. Ich habe die Getränke beziehungsweise das Essen geschaut, dass das mitgeholfen wird. Aber ich habe mit der Fußballakademie nichts zu tun.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Wer war damals der höchstanwesende Politiker?

Alfred Bandat: Keine Ahnung.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): War der Herr Gusenbauer dabei?

Alfred Bandat: Weiß ich nicht.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): An den damaligen Bundeskanzler können Sie sich nicht mehr erinnern?

Alfred Bandat: Ob der dabei war, haben Sie mich gefragt? Ich weiß es nicht, ob der dabei war. Vielleicht habe ich ihn gar nicht gesehen. Ich war dort zum Arbeiten und nicht zum Präsentieren.

Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP): Gut danke. Keine weiteren Fragen.

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, das war die dritte Runde der Befragungen. Herr Bandat, damit sind wir am Ende Ihrer Befragung.

Der Herr Verfahrensrichter hat noch das Recht, zusätzliche Fragen zu stellen. Bitte.

Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair: Danke, keine ergänzenden Fragen.

Vorsitzende Verena Dunst: Ja, damit sind wir dann wirklich, die Nettofragezeit wäre noch ein bisschen übergeblieben, aber Sie haben jetzt noch die Möglichkeit, das Blatt vorher, habe ich nämlich nicht gehört, ist das Personalblatt abgegeben? - Ist abgegeben. Dann sind wir am Ende der Befragungen. Vielen Dank, und ich darf mich jetzt an den Untersuchungsausschuss wenden.

Die nächste Auskunftsperson ist für 13.00 Uhr geladen. Soll ich versuchen, vielleicht ein paar Minuten vorher die Auskunftsperson herzubringen, zu organisieren oder ist das für Sie in Ordnung, wenn wir uns um 13.00 Uhr wiedertreffen? Das wären in 55 Minuten?

Gut. Dann habe ich eine zweite Bitte an Sie, und zwar, wenn der Herr Bandat und seine Vertrauensperson uns verlassen haben, es würden gerne die Medien einen Kameranews machen, weil das in der Früh nicht möglich war, und ich bitte Sie, noch einen Moment sitzen zu bleiben. *(Die Auskunftsperson Alfred Bandat und seine Vertrauensperson Mag.a Katrin Friesenbichler verlassen den Sitzungssaal.)*